

China 2011

(Hong Kong und Macao)

Meldungen von Asien Aktuell 2011

tägliche Medienschau mit Nachrichten aus dem Klassenkampf in Asien

siehe <http://www.umwaelzung.de/aaktuell.html>

Eine Webseite von [WELT IN UMWÄLZUNG](#) Mannheim-Ludwigshafen

China

27.12.2011

Streik

7545

Guangzhou: Arbeiter des Autoteilezulieferers *Guangzhou Aries Auto Parts Corporation* traten in den Streik, weil die Firma in diesem Jahr einen Jahresendbonus in Höhe von anderthalb Monatslöhnen zahlen will. Im letzten Jahr gab es einen doppelten Monatslohn als Bonus. Die Firmenleitung argumentiert, dass wg. des Erdbebens in Japan die Nachfrage zurückgegangen sei. Die Arbeiter bezweifeln das, da sie immer noch Überstunden machen müssen.

aufgenommen: Do., 29.12.2011

Quelle: China Labor Watch, 28.12.2011

China

29.12.2011

LG-Streik zuende

7544

Nanjing, s.a [7542](#). Der Streik von über 2000 (tausenden) Arbeitern einer Display-Fabrik des südkoreanischen Konzerns *LG* endete, nachdem die Firma den Jahresendbonus von einem auf zwei Monatslöhne verdoppelt hatte. Vor drei Tagen legten zunächst 600 die Arbeit nieder, weil südkoreanische Beschäftigte von der Fabrik einen höheren Bonus erhalten als chinesische. Dann hatten sich immer mehr dem Streik angeschlossen, In Kantine und Büros waren Einrichtungen und Möbel von den Streikenden geschrottet worden.

aufgenommen: Do., 29.12.2011

Quelle: People's Daily Online, Yahoo! News, 29.12.2011

China

26.12.11

Streik bei LG

7542



Nanjing: 8000 ArbeiterInnen der LCD-Display-Fabrik von *LG* sind in Streik getreten. Sie beschwerten sich darüber, daß koreanische Beschäftigte mehr verdienen als sie und fordern eine Jahresprämie. Sie versammelten sich vor der Fabrik; der Weihnachtsbaum wurde dabei zu Fall gebracht.

aufgenommen: Mi., 28.12.2011

Quelle: Yahoo! News Singapore, The Korea Herald, 28.12.11

China

ab 17.12.2011 Sitzblockade

7539

Dongguan: Arbeiter der *Dongguan Essential Paper Products Company* blockieren das Werkstor, indem sie rund um die Uhr davor sitzen. Sie wollen damit Verkauf oder Abtransport von Fabrikeinrichtungen zu verhindern.. Die Geschäftsleitung hatte die Fabrik plötzlich geschlossen und war verschwunden, ohne Ankündigung und ohne Zahlung der ausstehenden Löhne für die letzten 40 Tage. Die Protestierenden wollen nicht nur den rückständigen Lohn, sondern auch Abfindungen wegen Arbeitsplatzverlust. Am 22.12. war das Sit-In noch voll im Gange.

aufgenommen: Mo., 26.12.2011

Quelle: China Labor Watch, 22.12.2011

China

23.12.11

Protest dauert an

7535

Hainan, Guangdong: Proteste gegen den Bau eines Kohlekraftwerks ([7529](#)) dauerten auch Freitag an, wenn auch die Zahl der Teilnehmer kleiner gewesen sein soll. Sie forderten vor allem die Freilassung von Festgenommenen. Die Polizei setzte erneut Tränengas ein. Offizielle Sprecher dementierten, daß es Tote gegeben habe. Gleichzeitig fingen Zivilbeamte gestern an, Leute zu verhaften.

aufgenommen: Sa., 24.12.2011

Quelle: The Standard (HK), The China Post, Yahoo! News Singapore, Huffington Post, 24,12,11

China

ab 1.1.2012

Mindestlohn

7534

Die Provinz Sichuan wird den gesetzlichen Mindestlohn ab Anfang nächsten Jahres um 23,4 Prozent erhöhen. Er liegt dann je nach Branche bei Rmb 800 bis Rmb 1050/Monat. Die meisten anderen Provinzen werden sich an die Empfehlung der Zentralregierung halten und die Mindestlöhne um 13 Prozent erhöhen. (s.a. [7519](#), [7446](#))

aufgenommen: Fr., 23.12.2011

Quelle: BBC News, 23.12.2011

China

20.12.2011

Geld her!

7533

Schanghai: Hunderte Bauarbeiter (Arbeitsmigranten aus anderen Provinzen) blockierten vier im letzten Jahr fertiggestellte Bürogebäude, weil sie den Lohn, den sie beim Bau dieser Gebäude verdient haben, bis heute nicht bekommen haben. Das Generalunternehmen hat die Subunternehmer nicht bezahlt, die können deshalb ihre Arbeiter nicht entlohnen. Wegen der Arbeiteraktion konnten die Büroarbeiter nicht an ihren Arbeitsplatz. Als morgens um halb neun die Polizei kam, zerstreuten sich die protestierenden Arbeiter.

aufgenommen: Do., 22.12.2011

Quelle: Shanghai Daily, 21.12.2011

China

21.12.2011

Zugeständnisse

7532

Wukan, s.a. [7525](#): 10 Tage lang war das Dorf nicht mehr unter Kontrolle der Behörden. Jetzt gab die Provinzregierung nach, schickte eine Delegation (darunter den VizeparteiSekretär der Provinz) und erfüllte im wesentlichen die Forderungen der Dorfbewohner: die drei in den letzten Wochen verhafteten Dorfbewohner werden freigelassen, die Todesumstände eines Dorfführers in Polizeigewahrsam wird untersucht werden, sein Leichnam wird ins Dorf zurückgeführt, die aufständischen Dorfführer werden nicht bestraft werden. Darüber hinaus wird der Landverkauf, der der Grund des Aufstands war, eingefroren und untersucht. Die Dorfbewohner räumten die Barrikaden, mit denen sie ihr Dorf gegen Polizei und Behörden geschützt hatten, weg und sagten einen geplanten Protestmarsch ab.

aufgenommen: Do., 22.12.2011

Quelle: Financial Times, 21.12., BBC News, 22.12.2011

China

20.12.11

Protest gegen Kohlekraftwerk

7529

Haimen, Guangdong: Mehrere 10 000 Menschen protestierten gegen die Pläne, ein bestehendes Kohlekraftwerk zu erweitern. Sie befürchten, daß die Wasserverschmutzung, die jetzt schon vom bestehenden Kraftwerk ausgeht, noch zunehmen wird. Die Demonstranten stürmten ein Regierungsgebäude. Es kam zu schweren Zusammenstößen mit der Polizei, die Tränengas einsetzte. Zwei Schüler sollen umgekommen sein; der Hong Konger TV-Sender *Oriental TV* meldet sogar sechs Tote. Die Behörden haben die Baupläne vorerst gestoppt.

aufgenommen: Mi., 21.12.2011

Quelle: Yahoo! News Singapore, BBC News, The Telegraph, Ming Pao, 21.12.11

China

14.12.2011

Ethnische Zusammenstöße

7526

Chengdu (Provinz Sichuan): Schon lange gibt es an der *Schule für Eisenbahningenieurwesen* Spannungen zwischen Schülern tibetischer Herkunft (300 Schüler) und Han (chinesische Mehrheitsethnie, 3000 Schüler). Jetzt kam es zu Schlägereien zwischen den beiden Gruppen, die Riot-Polizei mußte eingreifen. Die Han-Schüler hatten die gesetzlich geregelte Vorzugsbehandlung für Angehörige ethnischer Minderheiten in Frage gestellt und die Tibeter per Internetpostings beleidigt. Tibeter wiederum denken, dass die Bildung, die sie erhalten, eine Form der Chinesifizierung ist.

aufgenommen: Mo., 19.12.2011

Quelle: Radio Free Asia, 16.12.2011

China

17.12.11

Das Dorf

7525

Wukan, Guangdong: 6000 demonstrierten erneut gegen Landraub. Die Leute zogen zu den Polizeisperren, die das Dorf abriegeln und dann wieder zurück. Sie forderten ausserdem die Rückgabe der Leiche eines Mannes, der in Polizeigewahrsam ums Leben gekommen ist. Sie hoffen, daß die Zentralregierung in Beijing in den Konflikt eingreift. Inzwischen sollen Lebensmittel und andere Gebrauchsgüter knapp werden, weil die Sicherheitskräfte kaum was durchlassen. ([7520](#))

aufgenommen: So., 18.12.2011

Quelle: The China Post, The Standard (HK), 18.12.11

China

15.12.2011

Demo in Wukan

7524

s.a. [7520](#): Tausende Bewohner des Dorfes **Wukan** (Provinz Guangdong) demonstrierten gegen

Landraub und gegen die Todesumstände eines Dorfführers, der im Polizeigewahrsam starb. Die chinesischen Zensurbehörden versuchen inzwischen, die Meldungen über den Widerstand in **Wukan** und die andauernde Belagerung des Dorfes durch Polizei zu blockieren. In den letzten Tagen gelang es der Polizei fünf Dorfbewohner festzunehmen, daraufhin haben die Dorfbewohner Nachtwachen eingerichtet, um das Dorf zu verteidigen.

aufgenommen: Fr., 16.12.2011

Quelle: The China Post, 16.12.2011, BBC News, 14.12.2011

China

20.12.11

Protest gegen Kohlekraftwerk

7529

Haimen, Guangdong: Mehrere 10 000 Menschen protestierten gegen die Pläne, ein bestehendes Kohlekraftwerk zu erweitern. Sie befürchten, daß die Wasserverschmutzung, die jetzt schon vom bestehenden Kraftwerk ausgeht, noch zunehmen wird. Die Demonstranten stürmten ein Regierungsgebäude. Es kam zu schweren Zusammenstößen mit der Polizei, die Tränengas einsetzte. Zwei Schüler sollen umgekommen sein; der Hong Konger TV-Sender *Oriental TV* meldet sogar sechs Tote. Die Behörden haben die Baupläne vorerst gestoppt.

aufgenommen: Mi., 21.12.2011

Quelle: Yahoo! News Singapore, BBC News, The Telegraph, Ming Pao, 21.12.11

Hong Kong

18.12.11

Haushelferinnen

7528

Hunderte Haushelferinnen demonstrierten zu Regierungsgebäuden. Unter ihnen waren 600 Frauen aus **Indonesien**, die die Erhöhung des Lohns von 3500 (etwa 345 €) auf 4000 HK\$ forderten. Sie beklagten auch die Haltung der indonesischen Regierung, die sie nicht vor der Abzocke durch private Vermittler schützt. Denen müssen sie oft sieben Monate lang 2100 HK\$ "zurückzahlen".

aufgenommen: Di., 20.12.2011

Quelle: The Standard (HK), 19.12.11

China

11.12.11

Das Dorf

7520

Wukan, Guangdong: Nachdem ein Vertreter der Leute von Wukan in Polizeigewahrsam verstorben ist, wird das Dorf von Riotpolizei abgeriegelt. Die offizielle Todesursache ist Herzinfarkt; die Familie aber, die die Leiche gesehen hat, sagt, man habe Knochenbrüche gesehen. In Wukan gab es im September 2011 schwere Auseinandersetzungen um Land, siehe [7400](#). Am Sonntagmorgen versuchten 600 Polizisten in das Dorf zu kommen, um weitere Verhaftungen vorzunehmen. Die Leute wehrten sich: die Polizei setzte Tränengas ein, zog sich dann aber zurück.

aufgenommen: Di., 13.12.2011

Quelle: Financial Times, 12.12.11

China

Dez. 2011

Lohnerhöhung verschoben

7519

Ab 1.1.2012 sollte der Mindestlohn in der südchinesischen Provinz Guangdong um bis zu 20 Prozent angehoben werden. Dieser Plan wurde ausgesetzt. Gründe: Rückgang der industriellen Produktion, Abschwächung der Inflation, enormer Druck auf die Provinzregierung von Seiten der Hong Konger Industrieverbände, die behaupten, durch eine solche Lohnerhöhung würden ihre Kosten um 7 Prozent steigen. (*Hong Kong grenzt direkt an Guangdong, viele der Fabriken sind in Hong Konger Besitz; Anm. d. Red.*)

Das Hauptproblem für viele Fabrikarbeiter ist allerdings der Ausfall von Überstunden wg. der

abnehmenden Produktion.

aufgenommen: Mo., 12.12.2011

Quelle: China Labour Bulletin, 9.12.2011

China

8.12.11

Arbeiterprotest

7516

Anji, Zhejiang: ArbeiterInnen der *Zhejiang Jimao Bamboo Furniture* demonstrierten für die Zahlung ausstehender Löhne. Die Firma ist bankrott. Bei Zusammenstößen mit Riot-Polizei sollen Arbeiter verletzt worden sein.

aufgenommen: Sa., 10.12.2011

Quelle: Ming Pao, 9.12.11

China

2011

Migrantenträume

7514

Die *Chinesische Forschungsgesellschaft für Familienkultur* hat eine Befragung junger Arbeitsmigranten vom Lande veröffentlicht. Landesweit waren dazu 2500 Migranten im Alter von 20 bis 31 Jahren befragt worden. Nur 4 Prozent davon wollen eine Arbeit in der Landwirtschaft annehmen. 38 Prozent wollen ein "Geschäft eröffnen", 20 Prozent kreuzten "Verwaltung" oder "Techniker" als Wunschjob an. Mehr als die Hälfte der Befragten wollen sich auf Dauer in der Stadt niederlassen, nur jeder Achte plant, in sein Heimatdorf zurückzukehren. Die Befragten waren durchschnittlich 4,7 Jahre in der Stadt und ca. Zweidrittel haben in zwei oder mehr Städten gearbeitet. Beinahe 80 Prozent haben ihre Arbeitsstellen gewechselt, Männer wechseln ihre Jobs öfter als Frauen, die männlichen Befragten haben ihre Jobs durchschnittlich vier Mal gewechselt, Frauen ein Mal weniger. Bezüglich ihres persönlichen Schicksals in den nächsten zwei Jahren waren 60 Prozent optimistisch, weniger als 2 Prozent sahen schwarz für den Fall, dass sie weiterhin in der Stadt leben. Laut Zahlen der *Nationalen Statistikbehörde* aus dem Jahr 2009 leben 230 Mill. Arbeitsmigranten vom Lande in den chinesischen Städten, davon sind 85 Mill. nach dem Jahr 1980 geboren, gehören also zur jüngeren Generation der Binnenmigranten. (s.a. [5779](#), [5295](#))

aufgenommen: Fr., 9.12.2011

Quelle: xinhua, 9.12.2011

China

div.

Streiks

7513

Taicang (Provinz Jiangsu) 28./29.11.2011: Einige hundert Arbeiter einer Elektronikfabrik streikten zwei Tage lang, weil ein japanischer Manager wiederholt chinesische Beschäftigte beleidigt hatte. Die Streikenden forderten den Rücktritt des Managers und kehrten erst nach der Erfüllung ihrer Forderungen an die Arbeit zurück. (*China Labour Bulletin*, 5.12.2011)

Chengdu (Provinz Sichuan) 28. und 30.11.2011: Einige hundert Arbeiter sitzstreikten vor einer staatseigenen Fabrik. Es geht um die Verteilung von Aktien im Zuge der Privatisierung. (*China Labour Bulletin*, 5.11.2011)

Shenzhen (Provinz Guangdong), seit 4.12.2011: Beinahe 1000 Arbeiter der japanischen Elektronikfabrik *Shenzhen Hailiang Storage Product* sind in den Streik getreten. Die Fabrik ist ein Tochterunternehmen der japanischen *Hitachi Global Storage Technologies*. Die wollen die Fabrik an die US-amerikanische *Western Digital* verkaufen. Die Streikenden fürchten, dass sie Rechte aus der Dauer ihrer Betriebszugehörigkeit durch den Verkauf verlieren. (*China Daily*, 8.12.2011)

aufgenommen: Do., 8.12.2011

Quelle: div.

Shanghai: Polizei hat etwa ein Dutzende streikende Frauen der *Hi-P* (7509) festgenommen, die sich vor das Werkstor gekniet hatten. Sie wollten den Abtransport von Maschinen verhindern. Etwa 80 Arbeiterinnen überreichten der lokalen Verwaltung eine Petition.

aufgenommen: Mi., 7.12.2011

Quelle: The China Post, The Standard (HK), 7.12.11

Provinz **Koh Kong:** 200 Bauern von zwei Dörfern blockierten eine wichtige Fernstraße in Protest gegen den Landraub durch die *Union Development Group* (Kapital aus China). Die will auf 36 000 ha ein Tourismusprojekt durchziehen. Die anwesenden Soldaten drohten, über die Leute wegzufahren; der stellvertretende Bezirksvorsitzende allerdings versprach, für Ersatzland zu sorgen. Sollte ihm das nicht gelingen, würde er zurücktreten.

Bezirk **Snuol:** Etwa 100 Bauern blockierten Bulldozer, die ihr Land für die *Horizon Agriculture Development* platt machen wollten. Mit Maschinengewehren bewaffnete Soldaten drohten zu schießen; schließlich zogen sie und die Vertreter der Firma sich zurück.

aufgenommen: Mi., 7.12.2011

Quelle: The Phnom Penh Post, 7.12.11



Shanghai: Der Streik der Arbeiterinnen von *Hi-P* (7504) dauert an. Die Firma will die Fabrik verlegen. Zusammen mit den langen Arbeitszeiten (manchmal bis zu 20 Stunden am Stück) und der dann notwendigen Fahrzeit bliebe keine Zeit mehr zum Ausruhen. Deshalb fordern sie Abfindungen. Von den 4000 Beschäftigten der *Hi-P* sind nach Arbeiterangaben 1000, laut Firma nur 200 am Streik beteiligt. Der Streik wird von einem großen Aufgebot von Zivilpolizisten beobachtet.

aufgenommen: Di., 6.12.2011

Quelle: South China Morning Post, 6.12.11

Shanghai: Einige hundert bis "über 1000" (*CLW*) Arbeiter einer Fabrik des singapuresischen Elektronikmultis *Hi-P International* streiken heute den dritten Tag gegen Massenentlassungen. Das Unternehmen will wegen Produktionsverlagerung ca. 1000 Arbeiter entlassen, die Entlassenen bekamen aber weder eine Erklärung, noch die gesetzlich vorgeschriebene Entlassungsabfindung. Es soll zu Zusammenstößen zwischen Streikenden und der Polizei gekommen sein. Im Juli diesen Jahres streikten in dieser Fabrik Tausende zehn Tage lang, weil es wegen Verlagerung von Produktion in die *Hi-P* Fabrik in **Suzhou** ebenfalls zu plötzlichen Massenentlassungen gekommen

war.

aufgenommen: Fr., 2.12.2011

Quelle: China Labor watch, 1.12.2011, Yahoo! News, 2.12.2011

China

29.11.2011

Supermarkstreik

7503

Jinhua (Provinz Zhejiang): Mehr als 100 Beschäftigte des *Tesco*-Supermarkts haben dessen Ein- und Ausgänge blockiert, so dass keine Kunden hineingehen können. Der Supermarkt soll Ende des Jahres geschlossen werden. Als Waren im Sonderangebot verramscht wurden, sorgten sich die Angestellten, ob die Schließung möglicherweise vorgezogen werden sollte. Vor allem fürchten sie um ihre Abfindungszahlungen. Sie verlangen für jedes Beschäftigungsjahr einen Monatslohn, so wie es das Gesetz vorschreibt.

aufgenommen: Do., 1.12.2011

Quelle: The Guardian, 30.11.2011

China

Dez. 2011

Lohnerhöhung verschoben

7519

Ab 1.1.2012 sollte der Mindestlohn in der südchinesischen Provinz Guangdong um bis zu 20 Prozent angehoben werden. Dieser Plan wurde ausgesetzt. Gründe: Rückgang der industriellen Produktion, Abschwächung der Inflation, enormer Druck auf die Provinzregierung von Seiten der Hong Konger Industrieverbände, die behaupten, durch eine solche Lohnerhöhung würden ihre Kosten um 7 Prozent steigen. (*Hong Kong grenzt direkt an Guangdong, viele der Fabriken sind in Hong Konger Besitz; Anm. d. Red.*)

Das Hauptproblem für viele Fabrikarbeiter ist allerdings der Ausfall von Überstunden wg. der abnehmenden Produktion.

aufgenommen: Mo., 12.12.2011

Quelle: China Labour Bulletin, 9.12.2011

Macau

4.12.2011

Tierrechte

7507

Hunderte demonstrierten für den Schutz von Tieren. Sie forderten von der Regierung die Einführung von Gesetzen, die das Mißhandeln von Tieren unter Strafe stellen. Im Jahr 2008 hatte es schon mal eine Tierschutzdemo gegeben.

aufgenommen: Mo., 5.12.2011

Quelle: Macau Daily Times, 5.12.2011

China

16.11.2011

Mall, Mall, Mall

7494



Nanjing: Die Arbeiter bei der Stadtreinigung (Umwelthygienearbeiter) streikten. gegen niedrige Löhne (Rmb 2000/Monat) und schlechte Behandlung. Sie wollten endlich auch Leistungszulagen bekommen. Um ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen, verteilten sie Müll auf den Strassen, teilweise 3 bis 4 Meter hoch. Es gab Verkehrsbehinderungen, bis die Stadt ihr "Notfallhygieneteam"

zum Aufräumen schickte.

aufgenommen: Do., 24.11.2011

Quelle: Shanghaiist.com, Nanfang Ribao, 17.11.2011

China

div.

Streiks

7493

Kunshan (Provinz Jiangsu), 23.11.2011: Mehr als 3000 Arbeiter des Elektronikunternehmens *Power Success* versammelten sich vor der Fabrik und forderten Gespräche mit der Geschäftsführung (vermutlich wegen erzwungener Überstunden). Stattdessen rief die Geschäftsleitung die Polizei, welche die Aktion mit Gewalt auflöste.

Shenzhen (Provinz Guangdong), 22.11.2011: Ca. 3000 Arbeiter der Elektronikfabrik *Jingmo* (Peripheriegeräte für Computer) streikten ebenfalls gegen erzwungene Überstunden. Streikende blockierten eine Autobahn, es gab deshalb Zusammenstöße mit der Polizei. Die Firma zwingt die Arbeiter oft zu sechs Überstunden am Wochentag, damit keine Überstunden am Wochenende nötig sind. Am Wochenende gäbe es nämlich den doppelten Lohn.

aufgenommen: Do., 24.11.2011

Quelle: Radio Free Asia, 23.11.2011

China

21.11.11

Textilarbeiterinnen streiken

7492

Shenzhen: Etwa 400 Arbeiterinnen der BH-Fabrik *Top Form Underwear* sind in Streik getreten. Grund: im Februar hat die Firma den Monatslohn (bescheidene 500 Yuan) plus Überstundenzulage in einen Akkordlohn gewandelt. Damit verdienen sie weniger. Anlass war aber, daß ein Manager eine junge Arbeiterin beschimpft hatte, nachdem sie seine Anweisung in Kantonesisch nicht verstanden hatte. Diese Fabrik in Shenzhen produziert weniger als 10 % der Gesamtproduktion von Top Form ([5130](#)).

aufgenommen: Mi., 23.11.2011

Quelle: China Labor Watch, 22.11., The Standard (HK), Macau Daily Times, 23.11.11

China

21.11.11

Gegen Korruption und Diktatur

7488

Lufeng, Guangdong (siehe [7400](#)): Gegen Landraub demonstrierten mehrere tausend Menschen. Vor zwei Monaten hatte es heftige Auseinandersetzungen mit der Polizei gegeben. Die Verwaltung versprach damals, die Sache zu untersuchen; passiert ist aber nichts. Der Protest war friedlich; die Leute hatten u.a. Transpis mit Parolen gegen Korruption und Diktatur dabei.

aufgenommen: Di., 22.11.2011

Quelle: The China Post, The Standard (HK), 22.11.11

China 17.11.2011 Schuhstreik 7485

Dongguan: Ca. 7000 Arbeiter der taiwanesischen Schuhfabrik *Yue Cheng* (gehört zur taiwanesischen *Pou Chen* ([7307](#))) traten in den Streik. Sie protestierten damit gegen Lohnkürzungen und die Entlassung von 18 Managern. Diesen war Ende Oktober wegen nachlassender Auftragseingänge und schlechter Geschäfte gekündigt worden, aber auch, weil die Firma die Produktion nach Jiangxi verlagern will (am bisherigen Standort, dem Perlflußdelta steigen die Kosten). Die auf der Strasse demonstrierenden Arbeiter wurden von der Polizei angegriffen, es gab Verletzte und etliche Verhaftungen.

aufgenommen: Fr., 18.11.2011

Quelle: China Labour Bulletin, 17.11.2011

China 14.11.2011 Pepsi 7484

Tausende Arbeiter der *PepsiCo* Abfüllanlagen in **Chongqing, Chengdu, Nancheng, Fuzhou** und **Changsha** nahmen sich in einer koordinierten Aktion einen Tag frei. Damit wollen sie der Forderung Nachdruck verleihen, dass sich durch die Übernahme der Abfüllfabriken durch das taiwansische Unternehmen *Tingyi Holdings* Bezahlung und Arbeitsbedingungen nicht verschlechtern.

aufgenommen: Do., 17.11.2011

Quelle: China Labour Bulletin, 15.11.2011

China 12.11.2011 Fabriken abgefeckelt 7478

Zhongshan (Provinz Guangdong): Seit August schwelt ein Konflikt um Land, das Bewohnern des Dorfes **Yilong** gehört. Auslöser sind Berichte, laut denen ein Beamter Land verkauft hat, ohne die Dorfbewohner zu entschädigen. Dorfbewohner hinderten Beschäftigte des Industrieparks *Jinrui* (dort waren früher Reisfelder der Bauern) daran, zur Arbeit zu kommen, Fabriken mußten die Produktion einstellen. Tausende Bewohner des Dorfes griffen jetzt den Industriepark an: sie schlangen Knüppel, warfen Steine und Brandbomben, plünderten und brandschatzten. Zwei Fabrikgebäude wurden niedergebrannt. 3000 Polizisten unterdrückten den Aufruhr und nahmen angebliche Rädelsführer fest. (s.a. [6470](#), [4953](#))

aufgenommen: Mo., 14.11.2011

Quelle: Yahoo! News, 13.11.2011, The China Post, 14.11.2011

Hong Kong 12.11.11 Gay Pride 7476

2000 nahmen an der Gay-Pride-Parade teil. Viele Leute aus Taiwan und der VR China nahmen teil. Sie forderten Gesetze, die die Diskriminierung von Schwulen und Lesben am Arbeitsplatz und in der Schule verbieten.

aufgenommen: So., 13.11.2011

Quelle: Yahoo! News Singapore, 13.11.11

China 7.11.11 Krankenhaus erfolgreich bestreikt 7468

Shanghai: Etwa 400 Arbeiterinnen im Xinhua Hospital (Bezirk Yangpu) streikten erfolgreich. Sie sind bei der *Shanghai Jichen Sanitation and Logistics Management* beschäftigt und arbeiten als Hilfspersonal in verschiedenen Bereichen. Ihre Hauptforderung war zwar die Nachzahlung von Sozialversicherungsbeiträgen, die in den letzten Jahren nicht gezahlt worden sind - ein Punkt, an dem die Firma nicht nachgab. Die Bedingungen seien von Person zu Person zu unterschiedlich. Aber Jichen will Überstundenzulagen, Hitzezuschläge nachzahlen und Zusatzurlaub gewähren.

aufgenommen: Di., 8.11.2011

Quelle: Shanghai Daily, 8.11.11

China

10/11

Transportstreiks

7466

Im letzten Monat gab es in China mindestens 10 Streiks von Beschäftigten im Transport. 100 Taxifahrer in **Xiamen** (6.10.), Taxifahrer in **Qiaotou**, Guangdong, einige hundert Taxifahrer in **Chaohu**, Anhui (beide am 12.10.), Taxifahrer in **Xiangtan**, Hunan (21.10.) und 500 in **Leihe**, Henan (1.11., siehe auch [7461](#)). Ausserdem gab es Streiks von Busfahrern auf Fernrouten, so bei **Wuhan**, **Xian**, **Lanzhou**, **Kunming** und **Chuzhou**.

aufgenommen: Di., 8.11.2011

Quelle: [China Labour Bulletin](#)

China

2.11.2011

Prügel statt Lohn

7465

Wuhan (Provinz Hubei): Seit 10. Juli arbeiteten beinahe 2000 Arbeitsmigranten beim Bau eines Großmarktes. Am 28.10. kündigte das Generalunternehmen den Vertrag mit dem Subunternehmen (um ein anderes Subunternehmen arbeiten zu lassen) und weigerte sich, noch ausstehende Rmb 20 Millionen (2,3 Mill. Euro) an die Bauarbeiter zu zahlen. Die Arbeiter forderten ihr Geld, daraufhin ließ sie der Generalunternehmer von über 100 bewaffneten Wachkräften angreifen. 37 Arbeiter wurden verletzt. Der Generalunternehmer hat inzwischen die Zahlung eines Teils der Löhne zugesagt.

aufgenommen: Mo., 7.11.2011

Quelle: Ming Pao, Shanghai Daily, 4.11.2011

China

1.11.2011

Taxistreik

7461

Luohe (Provinz Henan): Ca. 1000 Taxifahrer traten in den Streik, um damit gegen illegale Taxis (ohne Lizenz) zu protestieren. Während des Streiks wurden etliche dieser illegalen Taxis geschrottet. Im Februar streikten bereits 200 Fahrer gegen illegale Taxis. In der Stadt gibt es ca. 1100 Taxis mit Lizenz. So eine Lizenz kostet Rmb 200 000.(ca. 23 000 Euro).

aufgenommen: Fr., 4.11.2011

Quelle: xinhua, 2.11.2011

China

1.11.2011

Keine Entwicklung

7459

Zhengzhou: Hunderte Zwangsumgesiedelte aus dem Dorf Qilihe protestierten gegen ihre Vertreibung und mangelnde Entschädigung. Sie blockierten eine wichtige Straßenkreuzung. Im Jahr 2007 begannen die Zwangsräumungen zugunsten eines "Entwicklungsprojektes". Im diesjährigen

Februar wurden die letzten Bewohner nachts von mit Stahlrohren bewaffneten Schlägern aus ihren Betten vertrieben. Die Umgesiedelten leben immer noch in Behelfsunterkünften und mussten ausserdem feststellen, dass das "Entwicklungsprojekt" an ihrem ehemaligen Wohnort eingestellt wurde, weil der "Entwickler" angesichts knapperer Kreditvergabe durch die Banken nicht genug Geld hat.

aufgenommen: Do., 3.11.2011

Quelle: Radio Free Asia, 1.11.2011

China

29.10.11

Riot

7456

Runan, Henan: Ein betrunkenen Polizist fuhr mit seinem Fahrzeug in eine Bushaltestelle. 5 Menschen starben, weitere wurden verletzt. Als die Polizei die Leichen ohne weitere Untersuchung abtransportieren wollte, kam es zu Widerstand von Umstehenden; fünf Polizeiautos wurden beschädigt.

aufgenommen: So., 30.10.2011

Quelle: RTHK, 30.10.11

China

28.10.11

Huzhou-Riot ging weiter

7453

Zhili, **Huzhou** City, Zhejiang: ([7448](#)) Militär und Polizei zeigten auch am Freitag noch massive Präsenz in der Stadt. Anlaß der Unruhen war der aggressive Versuch eines städtischen Beamten, die "Nähmaschinensteuer" bei einer Besitzerin einer kleinen Nähstube für Kinderkleidung einzutreiben. Diese Steuer war zuvor verdoppelt worden und ist - bei 10 000 Sweatshops in der Stadt, die meist auch noch einen kleinen Laden führen - eine wichtige Einnahmequelle für die Verwaltung. Die Frau soll geschlagen worden sein, als sie von dem Beamten Papiere verlangte. Ihr Ehemann wurde verhaftet, als er sich bei der Verwaltung beschweren wollte. Am nachfolgenden Riot beteiligten sich mehrere Hundert über mindestens 2 Tage. Es sollen mehr als 100 Autos, darunter 10 Polizeiautos, beschädigt worden sein. Ein gepanzertes Fahrzeug wurde abgeackelt. Ein Fahrer steuerte seinen Audi in die Menge, dabei wurden 10 Menschen zum Teil schwer verletzt. Insgesamt soll es mehr als 100 Verletzte gegeben haben. 28 wurden festgenommen. Die Steuererhöhung wurde zurückgenommen.

aufgenommen: Sa., 29.10.2011

Quelle: The Wall Street Journal, Financial Times, Shanghai Daily, Information Center for Human Rights & Democracy (HK), BBC News, 29.11.10

China

19.10.2011

Strassenblockade

7449

Xian: Hunderte Klein Händler protestierten mit Strassenblockaden und Transparenten gegen Verwaltung und Bauunternehmen. Es ging um Umbau-/Abrissprobleme.. Bei Zusammenstößen mit der Polizei gab es einige Verletzte,

aufgenommen: Fr., 28.10.2011

Quelle: Information Centre for Human Rights and Democracy, 20.10.2011

China

26.10.2011

Händleraufruhr

7448

Huzhou (Provinz Zhejiang): Ein aus der Provinz Anhui stammender Händler von Kinderbekleidung stiftete Verwandte und andere Händler dazu an, Steuereintreiber anzugreifen. Mehr als 100 Personen blockierten eine Straße, umzingelten das Rathaus, beschädigten öffentliches Eigentum, verletzten

Polizisten und städtische Beamte, bevor die Polizei den Riot beenden konnte

aufgenommen: Do., 27.10.2011

Quelle: Shanghai Daily, 27.10.2011

China

25.10.11

Flüchtig

7447

Wenzhou, Zhejiang: Die Polizei hat angefangen, flüchtige Firmenbesitzer zu jagen. In der Schuh-Stadt Wenzhou gibt es bereits 90 Fälle, in denen Besitzer von kleinen oder mittleren Fabriken mal schnell die Einrichtung verkaufen und sich dann davon machen. Sie hinterlassen immer einen Berg Schulden bei Lieferanten und vor allem unbezahlte Löhne. Die Polizei wird wohl auch deshalb aktiv, weil es Proteste von ArbeiterInnen gegeben hat; genaueres wird nicht berichtet.

aufgenommen: Mi., 26.10.2011

Quelle: Shenzhen Daily, 26.10.11

China

9/11

Mindestlohn

7446

21 von 31 Provinzen haben bis Ende September den Mindestlohn um durchschnittlich 21,7 % erhöht, das ist deutlich über der Inflationsrate. Deswegen sind die Löhne zwar im Vergleich zu entwickelten Ländern immer noch niedrig, aber Länder wie **Vietnam** oder Bangladesh nehmen China Exportanteile in die USA im unteren Preissegment weg. Den höchsten Mindestlohn gibt es in **Shenzhen**: 1320 Rmb (etwa 150 €) im Monat. Den höchsten Stundenlohn gibts in **Beijing** mit 13 Rmb.

aufgenommen: Mi., 26.10.2011

Quelle: Financial Times, 26.10.11

China

22., 23.10.11

Spekulantenprotest

7445

Shanghai: Etwa 400 Leute demonstrierten dagegen, daß die Entwicklungsfirma, von der sie Häuser oder Appartements in Pudong gekauft haben, die Preise um 25 % gesenkt hat. Sie zogen zum Showroom der Firma, der aufgemischt wurde; es soll Verletzte gegeben haben, da Riot-Polizei anwesend war. Der Immobilienmarkt war zuletzt überall zur Blase geworden; die Regierung versucht mit vorläufigem Erfolg, die Preise wieder einzufangen - unter anderem mit dem Bauprogramm von 10 Millionen Wohneinheiten für Geringverdiener. Es war schon der zweite öffentliche Protest von Hausbesitzern in Shanghai gegen fallende Preise.

aufgenommen: Mi., 26.10.2011

Quelle: The Wall Street Journal, 25.10., Shanghaiist, 26.10.11

China

seit 17.10.11

Streik bei Citizen

7441

Shenzhen: Etwa 2000 ArbeiterInnen der *Citizen Holdings Co.* ([7281](#), [3496](#)) streiken seit Montag wegen den Arbeitsbedingungen und Überstundenzulage. Ausserdem wehren sie sich dagegen, daß ihre Löhne gekürzt werden, wenn sie aufs Klo gehen. Es soll Übergriffe auf Streikende gegeben haben.

aufgenommen: So., 23.10.2011

Quelle: Yahoo! News Singapore, 23.10.11

Zwischen 1000 (Polizeiangabe) und mehr als 1500 (Veranstalterangabe) folgten dem Aufruf des Gewerkschaftsverbandes *Hong Kong Federation of Trade Unions* und demonstrierten gegen ein unbefristetes Aufenthaltsrecht für ausländische Maids (Hausangestellte). Die Gewerkschaft fürchtet Arbeitsplatzkonkurrenz v.a. für schlecht ausgebildete Bewohner Hong Kongs, wenn ausländische Hausangestellte ihren Arbeitsplatz frei wählen dürfen (das dürften sie bei unbefristetem Aufenthalt). Am Abend nahmen 200 ausländische Hausangestellte an einer von Menschenrechtsgruppen organisierten Mahnwache für permanentes Aufenthaltsrecht teil. (s.a. [7411](#))

aufgenommen: Mo., 24.10.2011

Quelle: HK Standard, 24.10.2011

Shenzhen: Ca. 300 Angestellte aus der Verkaufsabteilung der *BYD* (produziert Autos und Batterien) protestierten vor der Fabrik gegen ihre wegen Restrukturierung ihrer Abteilung erfolgten Versetzungen in andere Abteilungen und Freistellungen. Die "versetzten" Angestellten sagen, es seien in Wirklichkeit Entlassungen und ein Verstoß gegen das Arbeitsgesetz. Sie verlangen, dass das Unternehmen denjenigen, die gehen wollen, eine Abfindung zahlt und denjenigen, die bleiben wollen, Gehälter und Positionen garantiert. Der Werksschutz löste die Aktion bald auf.

aufgenommen: Fr., 21.10.2011

Quelle: Globalization Monitor, 17.10.2011

Putian (Provinz Fujian), 17.10.: Zwei Arbeitsmigranten (arbeiteten in einer Schuhfabrik) aus der Provinz Sichuan wurden bei einem Verkehrsunfall verletzt. Das Krankenhaus, in das sie gebracht wurden, verlangte Bezahlung vor der Behandlung. Beide starben. Dies führte zu Protesten hunderter Arbeitsmigranten. Strassen wurden blockiert, besonders eine wichtige Strassenkreuzung, Autos zerstört. 500 Polizisten wurden geschickt, um die Unruhe zu ersticken.

Yulin (Provinz Guangxi), 16,10.: Drei betrunkene Soldaten gerieten in körperlichen Streit mit drei diensthabenden Polizisten. Die verletzten Polizisten kamen ins Krankenhaus, die Soldaten wurden festgenommen und möglicherweise mißhandelt. Als sie nicht freigelassen wurden, umzingelten 100 Soldaten, einige mit Schußwaffen, die Polizeistation und erzwangen die Überstellung der Soldaten, die Knochenbrüche erlitten hatten, in ein Krankenhaus.

aufgenommen: Fr., 21.10.2011

Quelle: HK Information Center for Human Rights and Democracy, 21.10.2011

Um dem "ausschweifenden Lebensstil" der Bevölkerung zu begegnen, ist der vietnamesische Zoll angewiesen, alle Sexspielzeuge zu konfiszieren. Kommerzieller Import ist schon eine Weile verboten, jetzt darf auch für eigenen Bedarf nichts mehr eingeführt werden - das gilt wohl auch für Touristen. Dennoch blüht der illegale Handel mit Vibratoren, Gleitmittel, Handschellen und vor allem von chemischen Hilfsmittel. Das meiste wird aus China geschmuggelt; bisher war aber der Import über das Handgepäck die Quelle für höherwertigere Produkte aus dem Westen.

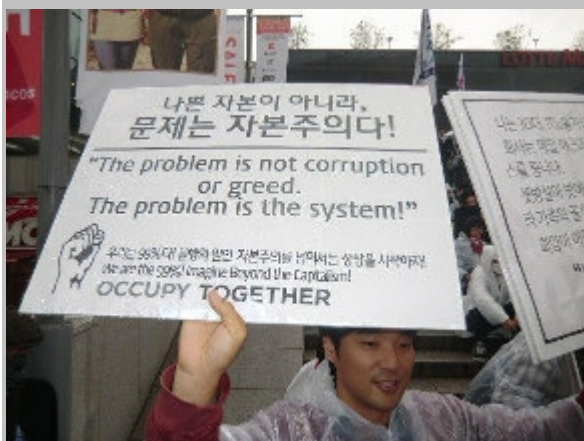
aufgenommen: Mi., 12.10.2011

Quelle: Thanh Nien News, 7.10.11, VietNews, 13.1.10

Laut Arbeitsminister sind die Niedriglöhne seit Einführung des Mindestlohns im Mai um 6 Prozent gestiegen, wenn man die Inflation einrechnet. Der Mindestlohn beträgt HK\$ 28/Stunde (ca. 2,65 Euro).

aufgenommen: Mo., 17.10.2011

Quelle: HK Standard, 17.10.2011



Die *Occupy Wall Street*-Bewegung hat nur wenig Widerhall in Südostasien gefunden. Immerhin 500 demonstrierten im Finanzdistrikt von **Hong Kong**, 300 in **Taipeh, Taiwan** und 250 in **Seoul, Südkorea**.

aufgenommen: So., 16.10.2011

Quelle: The Korea Times, The China Post, 16.10.11

Die Mittelklasse in Singapur hat mit den größten Bedarf an Haushelferinnen weltweit. Nun werden Befürchtungen laut, daß der Zustrom von billigen und willigen Frauen aus **Indonesien** und den **Philippinen** zurückgeht. Vor allem, weil sie in **Hong Kong** oder **Taiwan** das Doppelte verdienen, jedenfalls netto. Selbst die jungen Frauen vom Land in Indonesien sind heute besser gebildet, ehrgeiziger und weniger bereit, sich schlecht behandeln zu lassen. Viele verschwinden nach dem Vertragsende und gehen entweder nach Hong Kong oder arbeiten in anderen Bereichen. Eine Indonesierin beginnt als Haushelferin heute mit S\$380 (220 €), deutlich über der offiziellen Empfehlung von S\$280. Die Philippinen verlangen einen Mindestlohn für ihre Frauen von S\$520, Indonesien will S\$450, hat dies aber noch nicht durchgesetzt. 1988 gab es 40 000 Haushelferinnen in Singapur, 2005 waren es 160 000 und im letzten Jahr 200 000.

aufgenommen: So., 9.10.2011

Quelle: Yahoo! News Singapore, 8.10.11

(s.a. [7410](#)) 500 demonstrierten gegen ein Gerichtsurteil, demzufolge ausländische Hausangestellte nach sieben Jahren Aufenthalt ein permanentes Aufenthaltsrecht bekommen können. Einer der Demonstranten sagte: *"Wir wollen nicht, dass sie dauerhaft nach Hong Kong kommen, sie werden uns unsere Sozialleistungen wegnehmen."* Mit permanenten Aufenthaltsrecht könnten Hausangestellte den Arbeitsplatz wechseln, und hätten ein Anrecht auf Wohlfahrtsleistungen, z.B. Sozialwohnungen. Außerdem dürften sie wählen und ohne Arbeitsvisum in der Stadt wohnen.

aufgenommen: Mo., 3.10.2011

Quelle: Jakarta Globe, 2.10.2011

Hong Kong

30.9.2011

Sieg vor Gericht

7410

Eine als Hausangestellte arbeitende Arbeitsmigrantin von den Philippinen hatte geklagt, weil den ausländischen *Maid*s eine permanente Aufenthaltsberechtigung verwehrt wird. Im Gegensatz dazu können andere Ausländer nach sieben Jahren Leben in Hong Kong eine permanente Aufenthaltsberechtigung bekommen. Das Gericht urteilte in erster Instanz, diese Vorschrift aus dem Einwanderungsgesetz sei ein Verstoß gegen die Verfassung. Einwohner mit permanenter Aufenthaltsberechtigung können wählen, den Arbeitsplatz wechseln und dürfen nicht deportiert werden. Von den 292 000 Haushelferinnen (meist von den Philippinen oder aus Indonesien) sind 117 000 seit mindestens sieben Jahre in Hong Kong. Die Regierung will Berufung einlegen.

aufgenommen: Sa., 1.10.2011

Quelle: The China Post, 1.10.2011

Hong Kong

26.9.11

Streik bei ThyssenKrupp

7405

Etwa 80 Wartungsmonteur der *ThyssenKrupp Elevator* sind in Streik getreten. Sie fordern eine Lohnerhöhung von 20 %, Reduzierung der Überstunden. Ausserdem fordern sie, daß Monteur nicht mehr allein zu Wartungsarbeiten geschickt werden, das sei zu gefährlich. ThyssenKrupp wartet etwa 1800 Aufzüge in 600 Gebäuden. Die Firma soll mit Dumpingpreisen in den Markt gekommen sein; hat Konkurrenten mit Preisen unterboten, die grade mal ein Viertel so hoch sind. Entsprechend wenig verdienen die Monteur, zwischen 6000 (etwa 570 €) und 7000 HK\$

aufgenommen: Di., 27.9.2011

Quelle: The Standard (HK), China Daily, 27.9.11

China

23.9.11

Landprotest dauert an

7400

Lufeng, Guangdong: Der Protest der Dorfbewohner von **Wukan** gegen Landraub ([7397](#)) dauerte auch gestern an. Es kam aber zu keinen weiteren Verletzungen oder Beschädigungen, da sich die Polizei stark zurückhielt. Gleichzeitig gab es Verhandlungen zwischen Vertretern der Regierung und vom Dorf; es soll ein Kompromiß dergestalt erzielt worden sein, daß die Landverkäufe untersucht werden. In **Longguang**, einem Dorf in der Nähe, mieteten die Einwohner drei Bagger, um eine Betonwand um ein Gelände niederzureissen, das ihnen vor 4 Jahren weggenommen worden war.

aufgenommen: So., 25.9.2011

Quelle: Yahoo! News Singapore, 24.9.11

China

seit 21.9.2011

Landprotest

7397



Lufeng: Tausende Dorfbewohner protestieren seit Tagen gegen die Beschlagnahme von Land und dessen Verkauf an den "Entwickler" *Country Garden*. Die Demonstranten blockieren Strassen, haben die örtliche Verwaltung, den Sitz der Kommunistischen Partei und eine Polizeiwache angegriffen. Es gab dutzende verletzte Dorfbewohner.

aufgenommen: Fr., 23.9.2011

Quelle: Yahoo! News, 23.9.2011

China

15., 16.9.11

Protest gegen Solarfabrik

7392

Haining, Zhejiang: 500 Menschen stürmten das Fabrikgelände der Solarpanelfabrik *Jinko Solar*. Sie protestierten gegen die anhaltende Umweltzerstörung durch Abfall und Abwasser der Fabrik. Acht Fahrzeuge der Fabrik und vier Polizeiautos wurden zerstört oder beschädigt; Büros aufgemischt.



aufgenommen: So., 18.9.2011

Quelle: AlertNet, Yahoo! News, 18.9.11

China

8.9.2011

Streik bei Triumph

7381

Haikou (Provinz Hainan): Über 1000 ArbeiterInnen der *Hainan Youmei Underwear Company* (gehört dem Unterwäsche-Multi *Triumph International*) streiken gegen niedrige Löhne und steigendes Arbeitstempo. Zuvor hatten sich über 800 Beschäftigte über neue Normen zum Erreichen eines Leistungsbonus beschwert. Der Bonus beträgt Rmb 250/ Monat, der Grundlohn nur Rmb 700. Die Firma hatte daraufhin den Arbeitern, die sich beschwert hatten, eine SMS geschickt, laut der sie zwei Tage lang suspendiert wurden und erst wieder zur Arbeit kommen sollten, wenn dies von der Firma angeordnet wird. Die Arbeiter interpretierten das als Entlassungsdrohung, falls sie sich weiterhin beschwerten. und traten in den Streik. Die Streikenden fordern Lohnerhöhung um Rmb 250, Schichtänderungen, zusätzliche Boni und Zulagen und ein Ende der leistungssteigernden Maßnahmen des Unternehmens. Dies ist der zweite Streik in dieser *Triumph International* Fabrik. s.a. [6615](#).

aufgenommen: Fr., 9.9.2011

Quelle: China Daily, 8.9.2011

Shuikou, Fujian: Seit dem 30. August sind mehrere tausend Tonnen Fisch im **Minjiang-Fluß** verendet. Es handelt sich zum Teil um Zuchtfische. Der Grund für das Umweltdesaster ist unklar; auch die Fischer und Züchter selbst kamen unter Verdacht. Mehr als 1000 Fischer demonstrierten und machten nahegelegene Fabriken verantwortlich. Es kam zu Schlägereien mit der Polizei, wobei fünf Leute verletzt wurden.

aufgenommen: Di., 6.9.2011

Quelle: Global Times, Sina.com.hk, 5.9.11

Schanghai: Über hundert befristet Beschäftigte der Druckerei *Shanghai Donnelley Printing Co. Ltd* (chinesisch-US-amerikanisches Joint Venture) streikten drei Tag lang und blockierten das Tor. Ihnen war plötzlich ohne Abfindung vorzeitig gekündigt worden. Am zweiten Streiktag schickten die Behörden hunderte Polizisten. Bei Auseinandersetzungen zwischen Polizei und Streikenden gab es viele Verletzte, 40 Streikende wurden zum Verhör mitgenommen. Der Streik endete, als die Geschäftsleitung zu verhandeln begann..

aufgenommen: Mo., 5.9.2011

Quelle: Radio Free Asia (www.rfa.org/cantonese/news/), 1.9.2011

Das Personalberatungsunternehmen *Kronos Inc.* befragte 9500 Personen, ob sie jemals unter dem Vorwand, krank zu sein, blau gemacht hätten. In China bejahten dies 70 Prozent der Umfrageteilnehmer, das ist der höchste festgestellte Wert. In Indien waren es 62 Prozent der Befragten, in USA und Kanada über die Hälfte, in Frankreich 16 Prozent. Umgekehrt verhält es sich mit dem Jahresurlaub: in China gibt es durchschnittlich 10 Tage, in Frankreich 30 Tage.

aufgenommen: Mo., 5.9.2011

Quelle: Shanghai Daily, 5.9.2011



Insel Jeju: Seit Jahren plant die südkoreanische Marine den Bau eines großen Stützpunktes auf der Insel Jeju, südlich des Landes. Während die Regierung und die Marine die "strategische Lage" der Insel hervorheben, von der aus man Bedrohungen aus China oder Japan begegnen könne, lehnen die Einwohner der Insel den Stützpunkt ab. Erst aus lokalen Gründen - Entschädigungen sind unklar, Auswirkungen auf die soziale Struktur und Umwelt sind unklar -, später auch aus politischen Gründen. Ein großer Marinestützpunkt (den dann auch die US-Navy nutzen würde) könnte das militärische

Gefüge in Südostasien durcheinander bringen Am Donnerstag kam es zu Auseinandersetzungen mit

der Polizei, als diese versuchte, Aktivisten, darunter einen Dorfvorsteher, zu verhaften. Erst nach 7 Stunden und dem Versprechen, sie würden noch am selben Tag wieder freigelassen, wurde das Polizeiauto von den Demonstranten freigegeben. Die oberste Staatsanwaltschaft will ab jetzt radikaler gegen Proteste auf der Insel vorgehen.

aufgenommen: So., 28.8.2011

Quelle: JoongAngDaily, 27.8.11, japanfocus.org

Hong Kong

4.9.2011

Gewerkschaftsdemo

7375

2000 bis 5000 folgten dem Aufruf des Gewerkschaftverbandes *Hong Kong Federation of Trade Unions* und demonstrierten gegen Wohnungsnot und Inflation. Die Gewerkschaft fordert die Ausweitung der Bereitstellung von Wohnungen durch die Regierung, von jetzt 20 000 im Jahr auf 33 000. Andere Forderungen waren höhere Subventionen für den Öffentlichen Nahverkehr, Büchergeld für bedürftige Schüler/Studenten, Unterstützung für Ältere. Der Konsumentenpreisindex ist im Juli im Vergleich zum Vorjahr um 7,9 Prozent gestiegen, die größte Zunahme seit 16 Jahren.

aufgenommen: Mo., 5.9.2011

Quelle: The Standard (HK), 5.9.2011

China

20./21.8.2011 Halber Erfolg

7356

Schanghai, s.a. [7355](#): 75 "Unterhaltungsassistenten" des Vergnügungsparks *Shanghai Grand Carnival* haben als Folge ihres 14stündigen Streiks am 18.8. ausstehende Löhne erhalten, jeder Rmb 2600. Die zuständige Behörde ordnete an, dass sowohl ihr Arbeitgeber *Shanghai Labor Service Co.* als auch *Grand Carnival* jeweils Rmb 100 000 für die Lohnzahlung an die Streikenden zur Verfügung stellen. Weitere 75 Streikende sind individuell angestellt. Mit ihnen sollen auf der Grundlage ihres Einzelfalls Übereinkünfte getroffen werden. Viele der Streikenden sind Studenten, die in den Semesterferien Geld verdienen wollten. Der Streik hatte wenig Folgen für die *Carnival*-Besucher gehabt, da viele der Beschäftigten weitergearbeitet haben.

aufgenommen: Mo., 22.8.2011

Quelle: Shanghai Daily, 22.8.2011

China

18.8.11

Streik im Vergnügungspark

7355

Shanghai: Etwa 150 Beschäftigte des *Shanghai Grand Carnival* sind in Streik getreten, weil sie noch keinen Lohn gekriegt haben. Der Vergnügungspark ist zum Teil organisiert durch die *Freij Entertaining* (Vereinigte Arabische Emirate) und hat am 28.7. eröffnet.

aufgenommen: Sa., 20.8.2011

Quelle: Shanghai Daily, 20.8.11

China

August 2011

Schule aus

7352

Beijing: Die Behörden haben 24 bzw. 30 private Schulen, die von Kindern von Arbeitsmigranten besucht wurden, geschlossen. Betroffen sind 14 000 bis 30 000 Kinder. Begründung: offizielle Standards bezüglich Bauvorschriften, Sporteinrichtungen und Sicherheit wurden nicht eingehalten. Die staatlichen Schulen in der Stadt stehen nur Kindern aus Familien mit städtischer Einwohnerregistrierung (Hukou) zur Verfügung. Also können nur ganz wenige Arbeitsmigranten vom Lande ihre Kinder in der Stadt in staatliche Schulen schicken. Die genehmigten Privatschulen für Arbeitsmigranten haben nicht genug Plätze für alle Kinder, deren Schulen geschlossen wurden.

aufgenommen: Do., 18.8.2011

Quelle: BBC News, China Labour Bulletin, 17.8.2011

China

div.

Massenproteste

7351

Bezirk **Lianhua** (Provinz Jiangxi), 16.8.2011: Tausende Dorfbewohner blockierten den Eingang zu einer Fabrik und forderten deren sofortige Schließung. Es kam zu Zusammenstößen mit der Polizei, wobei die Demonstranten mit Steinen, die Polizisten mit elektrischen Schlagstöcken kämpften und es mindestens 20 verletzte Demonstranten gab. Die Dorfbewohner sagen, dass etliche Anwohner unter Chromvergiftung durch die Fabrik leiden und vermuten, dass eine ältere Frau bereits daran gestorben ist.

Jinan (Provinz Shandong), am ???8.2011: Tausende versammelten sich auf der Strasse, nachdem ein Beamter ein älteres Ehepaar, das Fahrradreparaturen betreibt, nach einem Streit geschlagen hatte. Die Polizei behielt die Situation unter Kontrolle.

aufgenommen: Do., 18.8.2011

Quelle: Information Centre for Human Rights and Democracy (HK), 18.8.2011

China

14./15.8.2011 Fabrik läuft?

7349

Dalian, s.a. [7348](#): Die 12 000 gegen die *Fujia* Chemiefabrik Demonstrierenden ließen sich von der bloßen Ankündigung einer Fabrikverlagerung nicht verträsten, sondern forderten einen klaren Zeitplan. Daraufhin verfügten die städtischen Autoritäten die sofortige Schließung des Werks. Nichtsdestotrotz wurde am Folgetag anscheinend normal produziert.

aufgenommen: Mo., 15.8.2011

Quelle: Shanghai Daily, Yahoo! News, 15.8.2011

China

14.8.11

Protest gegen Chemiefabrik

7348

Dalian, Liaoning: Tausende demonstrierten gegen die *Fujia* Chemiefabrik, die Paraxylol ("PX") herstellt. Das PX ist hochgiftig und krebserregend. Letzten Montag war ein Deich um die Fabrik im Sturm gebrochen, viele Menschen wurden zwangsweise evakuiert. Es soll zwar kein PX ausgetreten sein, die Leute sind trotzdem besorgt. Hinzu kommt, daß die Fabrik wohl lange Zeit ohne wirkliche Genehmigung produziert hat. Aus einer kleinen Menge wurde schnell eine große Versammlung, es kam zu Rangeleien mit der Polizei. Der KP-Chef der Stadt versuchte die Menge zu beruhigen, indem er die Verlagerung der Fabrik aus der Stadt versprach. Im Jahr 2007 war es in **Xiamen** zu großen Protesten gegen den Bau einer PX-Fabrik gekommen, siehe [5835](#).

aufgenommen: So., 14.8.2011

Quelle: China National News, Yahoo! News Singapore, The Washington Post, BBC, 14.8.11



Zhengzhou, Henan: Etwa 1000 Arbeiter des Ölfeldes von *Sinopec* in Henan sind gegen Ungleichheit und Korruption in Streik getreten. Anlaß war die Veröffentlichung der Managementgehälter auf einer Webseite der Sozialversicherung. Danach kriegt ein Manager bis zu 10 000 Yuan im Monat; ein Arbeiter von Sinopec verdient dagegen etwa 1300 Yuan (andere Arbeiter noch weniger). Die Sinopec bestreitet die Höhe der Manager-Gehälter und sagt, es seien 70 000 im Jahr; Arbeiter aber behaupten, ein Direktor kriege bis zu 300 000 Yuan im Jahr. Die

Streikenden fordern bessere und gerechtere Löhne ("Wer mehr arbeitet, soll mehr bekommen"). Streikende sollen Drohungen bekommen haben; wie lange der Streik gedauert hat (oder noch andauert) ist nicht bekannt.

aufgenommen: So., 14.8.2011

Quelle: BBC 中文网, 10.8.11

Qianxi (Provinz Guizhou): Polizisten schubsten eine ältere Frau, die ihr Motorrad falsch geparkt hatte. Daraufhin kam es zu Zusammenstößen zwischen Polizei und hunderten Leuten. Dabei blockierten die Protestierer Straßen und demolierten Autos, die der Stadtverwaltung gehören. Einige Polizisten wurden verletzt, 10 Personen verhaftet.

aufgenommen: Fr., 12.8.2011

Quelle: BBC News, 12.8.2011

Shijiazhuang (Provinz Hebei): Ein Taxi, das gerade einen Fahrgast aussteigen ließ, stand dem Fahrzeug eines betrunkenen Polizisten im Weg. Dieser rammte das Taxi ein paar Mal mit seinem Auto. Dann stieg er aus und griff den Taxifahrer an. Die herbeigerufene Polizei wollte den betrunkenen Polizisten einfach davonkommen lassen, dies empörte die Passanten sehr. Sie warfen ein Polizeifahrzeug um. Danach kam es zu einer Straßenschlacht zwischen hunderten Passanten und Polizisten, mit mindestens 10 Verletzten.

aufgenommen: Fr., 12.8.2011

Quelle: Information Center for Human Rights and Democracy (HK), 10.8.2011

Nach dem kleinen Erfolg der Taxifahrer in **Hangzhou**, deren Fahrpreise erhöht worden sind ([7331](#)) sind auch in anderen Städten der Provinz Zhejiang Taxifahrer in Streik getreten. Mehr als 200 (von

900) Fahrer in **Jiixin** und mehr als 100 im Bezirk **Cangnan** fordern höhere Einkommen, weil allgemein die Preise gestiegen sind, vor allem die für Benzin.

aufgenommen: Mi., 10.8.2011

Quelle: The Standard (HK), 10.8.11

China

2.8.2011

Eisenbahnerstreik

7335

Changsha: Einige hundert Bahnarbeiter streikten wegen schon länger schwelender Konflikte um Dienstpläne, Schichtsystem und Überstundenbezahlung. Die Zugführer verdienen zwischen Rmb 4000 und 5000, aber es gibt keine eindeutige Überstundenregelung. Einer der Streikenden sagte, die regelmäßigen massiven Überstunden führten dazu, dass es zwischen den Schichten nicht genug Zeit für ausreichend Schlaf gibt. Die Behörden schickten sofort Vermittler zu den Streikenden, besonders um auf der Hochgeschwindigkeitsstrecke **Changsha - Guangzhou** Unterbrechungen zu vermeiden. Der Protest löste sich auf, nachdem den Streikenden eine Problemlösung innerhalb eines Monats versprochen worden war..

aufgenommen: Do., 4.8.2011

Quelle: China Labour Bulletin, 4.8.2011

China

1.8.2011

Taxistreiks

7331

Shanghai: Dutzende bei der *Fuxin Taxi Co.* beschäftigte Fahrer traten in den Streik und forderten, dass das Unternehmen Rentenversicherungsbeiträge zahlt. Der Streik dauerte bis zum Nachmittag, dann kam es zu Verhandlungen mit dem Management. Die Shanghaier Verkehrsbehörde sagt, das Problem sei erledigt, Details wurden nicht bekannt.

Hangzhou: Tausende Taxifahrer streikten gegen die hohen Treibstoffpreise und die Gebühren, die sie den Taxiunternehmen zahlen müssen. Pro 10-Stunden-Schicht muss ein Fahrer bis zu 230 Yuan an das Unternehmen zahlen und beinahe 200 Yuan für Treibstoff. Die Transportbehörde bot Subventionen an und versprach, die Fahrpreise bis Ende Oktober anzupassen. Bis dahin sollen die Fahrer pro Fahrt einen Yuan extra bekommen.

aufgenommen: Mo., 1.8.2011

Quelle: Shanghai Daily, 2.8.2011

China

26./27.7.2011 Straßenhändler

7326

Anshun (Provinz Guizhou), s.a. [7325](#): Der behinderte Straßenhändler (Obstverkäufer) geriet in Streit mit städtischen Beamten, soviel scheint klar zu sein. Angeblich haben die Beamten ihn dann geschlagen, er starb. Als sich die Nachricht verbreitet hatte, löste dies eine Straßenschlacht aus. Hunderte protestierten die ganze Nacht lang. 30 Demonstranten und 10 Polizisten wurden dabei verletzt. Die Polizei hat eine Untersuchung des Todesfalls eingeleitet und verhört Mitarbeiter der Stadtverwaltung. Die Angehörigen des Toten haben einer Autopsie zugestimmt, damit die Todesursache festgestellt werden kann.

aufgenommen: Do., 28.7.2011

Quelle: China Daily, 27.7.2011

China

26.7.11

Riot

7325

Anshun, Guizhou: Ein Straßenhändler ist ums Leben gekommen; es verbreitete sich die Information, daß Beamte des städtischen Ordnungsdienstes den behinderten Mann erschlagen hätten. Tausende versammelten sich; es kam zu Auseinandersetzungen mit der Polizei. Mindestens ein Fahrzeug der Stadtverwaltung wurde unbrauchbar; die Leute warfen Steine auf die Polizisten. Über Verletzte oder Verhaftungen ist nichts bekannt.



aufgenommen: Mi., 27.7.2011

Quelle: China Daily, 27.7.11

China

19.7.11

Geld her!

7315

Dongguan, Guangdong: 200 ArbeiterInnen der *Suyi Toy Co.* (Kapital aus Südkorea) demonstrierten vor der Stadtverwaltung und baten um Unterstützung. Die Fabrik hat zu gemacht und schuldet den Arbeitern noch 1 Million Yuan an Löhnen; das Management war für die Arbeiter nicht zu erreichen.

aufgenommen: Mi., 20.7.2011

Quelle: Yahoo! News, 20.7.11

China

18.7.11

Angriff auf Polizeistation

7313

Hotan, Xinjiang: Eine Polizeistation wurde angegriffen; bei den folgenden Auseinandersetzungen wurden mehrere Menschen, darunter auch Polizisten, getötet. Die offiziellen Medien geben keine Erklärung oder Hintergründe wieder; in westlichen Medien ist aber von Landraub durch die Behörden die Rede.

aufgenommen: Di., 19.7.2011

Quelle: The China Post, Macau Daily Times, Yahoo! News Singapore, The Times of India, 19.7.11

Vietnam

2011

Jeden Tag ein Streik

7311

In den ersten 6 Monaten 2011 hat es 440 Wildcat-Streiks gegeben, drei mal so viele wie im ersten Halbjahr 2010. Grund ist die hohe Inflation von über 20 % (*Thanh Nien News*, 15.7.11). Das Arbeitsministerium hat deshalb vorgeschlagen, die für Ende des Jahres vorgesehene Erhöhung der Mindestlöhne auf den 1. Oktober vorzuziehen. Es schlägt 1,9 Millionen Dong (92 US\$) (+22,5 %) für die Stadtgebiete Hanoi und Ho Chi Minh Stadt und 1,4 Mio VND für eher ländliche Gebiete vor. Vietnam hat mit die billigsten Löhne in Asien. Nach einer Übersicht der Japanischen Aussenhandelsorganisation bekommt ein Industriearbeiter in **China** 303 US\$ im Monat, in **Malaysia** 298, in Indien 269, in **Thailand** 263, auf den **Philippinen** 212, in **Indonesien** 182. In Vietnam dagegen nur 107 US\$ im Monat. Nur Bangladesh, **Kambodscha** und **Burma/Myanmar** sind billiger. Und tatsächlich kommt einfache Industrie: Vietnam hat letztes Jahr China als Hauptproduzent von *Nike*-Schuhen abgelöst. Tatsächlich sind die ausländischen Investoren eher besorgt über Arbeitskräfteknappheit, so hat sich *Canon* kürzlich für Thailand als Standort für eine neue Druckerfabrik entschieden. Der Chef der Sonderwirtschaftszone Hanoi meint dazu: Die Firmen zahlen nur den Mindestlohn - das führt dazu, daß die ArbeiterInnen die Fabriken verlassen, um bessere Löhne zu suchen. (*Vietnam Net*, 14.7.11)

China

12.7.11

Autobahn blockiert

7308

Ganxian, Jiangxi: Vorgestern wurde ein Mann von einem Bagger getötet, weil er die Arbeiten auf seinem Land verhindern wollte. Es gibt zwar Verhandlungen über den Verkauf an die *Jingda Mould Fabrik* (Giesserei), aber der Verkauf war noch nicht vollzogen. Als Antwort besetzten mehrere hundert Nachbarn die Autobahn. Erst als die Polizei den Baggerfahrer und seinen Chef verhaftet hatte, gaben sie den Verkehr wieder frei.

aufgenommen: Mi., 13.7.2011

Quelle: Shanghai Daily, 13.7.11

Hong Kong

13.7.2011

Putzen

7310

Mehr als ein dutzend gewerkschaftlich organisierte Gebäudereiniger und Unterstützer stürmten die für Aktionäre abgehaltene Jubiläumsfeier der Immobilienfirma *Link Real Estate Investment Trust*. Die Demonstranten trugen Vampirmasken und hatten Transparente und Plakate dabei. Sie werfen der Firma vor, ihre Zusage nicht einzuhalten, dass in ihren Gebäuden nur Fremdfirmenarbeiter eingesetzt werden sollen, die mindestens nach dem Mindestlohn bezahlt werden. In einer Untersuchung wurde jedoch festgestellt, dass 41,5 Prozent der Fremdfirmenarbeiter den gesetzlichen Mindestlohn nicht bekommen.

aufgenommen: Do., 14.7.2011

Quelle: China Daily, 14.7.2011

Hong Kong

1.7.2011

Jahrestag

7294

s.a. [6454](#), [6004](#): Wie jedes Jahr gab es am Jahrestag der Rückgabe der ehemaligen britischen Kolonie an China (1.7.1997) eine Demo. Die Organisatoren sagen, dass diesmal 218 000 teilnahmen, laut Polizei waren es 54 000. Es ging gegen steigende Immobilien/preise/Mieten, zunehmende soziale Ungleichheit und den Regierungsvorschlag, freiwerdende Parlamentssitze nicht durch Nachwahlen zu besetzen, sondern anhand der Ergebnisse vorheriger Wahlen. Nach dem Ende der Demo gab es Rangeleien zwischen der Polizei und Demonstranten, die noch bleiben wollten. Vorübergehend wurden über 200 festgenommen.

aufgenommen: So., 3.7.2011

Quelle: Yahoo! News, 2./3.7.2011

China

28.6.2011

Veteranenprotest

7292

Kunming (Provinz Yunnan): Ca. 800 ehemalige Armeeeoffiziere versammelten sich vor der Stadtverwaltung. Sie hatten Transparente dabei, auf denen sie der *Kommunistischen Partei* zum 90. Jahrestag ihrer Gründung (am 1.7.) gratulierten und protestierten gleichzeitig gegen unfaire Behandlung, forderten besser Sozialleistungen und Bedingungen. Ein Offizier sagte, dass landesweit solche Proteste von Organisationen des pensionierten Militärpersonals durchgeführt werden. (s.a. [6407](#), [4624](#))

aufgenommen: Fr., 1.7.2011

Quelle: Radio Free Asia, 29.6.2011

Guangzhou: Mehr als 4000 ArbeiterInnen der *Hualong* Handtaschenfabrik (gehört dem südkoreanischen Unternehmen *Simone*) sind im Streik für bessere Arbeitsbedingungen und höheren Lohn. Dies stinkt ihnen besonders: täglich 12 Stunden stehen bei der Arbeit, Toilettenpause nur alle vier Stunden, sie dürfen nur in den Pausen was trinken, das Kantinenessen ist sehr schlecht. Sie wollen nicht mehr, dass die Vorgesetzten sie vor den Anderen beschimpfen, ihre Mobiltelefone konfiszieren oder die Frauentoiletten kontrollieren. Sie fordern außerdem eine Erhöhung des Grundlohns von monatlich Rmb 1100 auf Rmb 1300. Wichtiger ist ihnen allerdings, mit Respekt behandelt zu werden. Am zweiten Tag des Streiks sollen zwei Arbeiter von lokalen Sicherheitskräften geschlagen worden sein. Von Seiten des Unternehmens wird behauptet, am 23.6. seien die meisten an ihre Arbeitsplätze zurückgekehrt

aufgenommen: Fr., 24.6.2011

Quelle: channelnewsasia, AsiaNews.it, 23.6.2011

Chongqing: 100 bis 200 ehemalige Arbeiter der *Chongqing Getreideunternehmens* demonstrierten zwei Tage hintereinander vor dem Tor der Firma. Sie verlangen eine Erhöhung der Abfindung, die sie vor 10 Jahren bei ihrem Ausscheiden aus der Firma bekommen haben. Die Demonstranten sangen revolutionäre Lieder aus der Mao-Zeit. Beim letzten derartigen Protest vor drei Monaten schickte der Geschäftsführer den Demonstranten Schläger auf den Hals. Außerdem versprach damals die Stadtregierung, das Problem zu lösen. Aber seitdem hat sich nichts getan.

aufgenommen: Mi., 22.6.2011

Quelle: Radio Free Asia, 21.6.2011

Dongguan: Einige Hundert (ST) bis 2000 (MP) Arbeiter der japanischen Uhrenfabrik *Xinmin Guanli* (Citizen) streiken gegen die enormen Überstunden. Am 15.6. demonstrierten einige hundert Streikende zur Stadtverwaltung und übergaben eine Petition. Pro Tag verlangt das Unternehmen normalerweise 5 bis 6 Überstunden. Wenn Arbeiter nicht 10 Minuten vor Arbeitsbeginn an ihren Arbeitsplatz sind, gibt es Lohnabzug. Das Unternehmen sagt: "Wenn sich die Arbeiter nicht an die Fabrikordnung anpassen können, können sie ja kündigen."

aufgenommen: So., 19.6.2011

Quelle: The Straits Times, 18.6.2011, Ming Pao, 17.6.2011

s.a. [6454](#), [6004](#): Wie jedes Jahr gab es am Jahrestag der Rückgabe der ehemaligen britischen Kolonie an China (1.7.1997) eine Demo. Die Organisatoren sagen, dass diesmal 218 000 teilnahmen, laut Polizei waren es 54 000. Es ging gegen steigende Immobilien/preise/Mieten, zunehmende soziale Ungleichheit und den Regierungsvorschlag, freierwerdende Parlamentssitze nicht durch Nachwahlen zu besetzen, sondern anhand der Ergebnisse vorheriger Wahlen. Nach dem Ende der Demo gab es Rangeleien zwischen der Polizei und Demonstranten, die noch bleiben wollten. Vorübergehend wurden über 200 festgenommen.

aufgenommen: So., 3.7.2011

Quelle: Yahoo! News, 2./3.7.2011

Xintang (Zengcheng, Provinz Guangdong), s.a. [7270](#) : Im Zusammenhang mit dreitägigen Unruhen, die sich an einer Auseinandersetzung zwischen einem Strassenhändlerpaar aus der Provinz Sichuan und Sicherheitskräften entzündeten, und bei denen Fahrzeuge und Geldautomaten zerstört und Polizeibeamte angegriffen wurden, sind inzwischen 19 Personen verhaftet worden. Abgeblich verursachte der Polizeieinsatz keine Verletzten. Die Polizeipräsenz ist immer noch hoch.

aufgenommen: Sa., 18.6.2011

Quelle: Shanghai Daily, 18.6.2011

Changchun (Provinz Jilin), 8.6.-12./13.6.2011: Mehr als 400 Arbeiter des südkoreanischen Reifenherstellers *Kumho Tire* streikten laut Firmensprecher drei Tage lang, laut *China Business News* auch noch am 13.6., "ohne extreme Zwischenfälle" gegen die niedrigen Löhne. Stadtverwaltung, Arbeitsbehörde und Amt für Öffentliche Sicherheit waren in die Verhandlungen zwischen Management und Streikenden einbezogen. Das Unternehmen stimmte zu, in allen seinen chinesischen Fabriken die Löhne zu erhöhen. Der Streik kostete die Firma 4 Millionen Yuan (ca. 400 000 Euro) pro Tag. *Kumho* hat vier Fabriken in der VR China, das ist die Hälfte aller ihrer Werke. (*Shanghai Daily*, 14.6.2011)

Nanjing, 12./13.Mai 2011: *Nanjing Huafei Color Display System* ist ein Joint Venture zwischen der staatseigenen *Huadong Electronics* und *Phillips Electronics*. Das Unternehmen war einer der größten Hersteller von Farb-Röhrenbildschirmen. Aber weil sich Flachbildschirme durchgesetzten, erklärte sich das Unternehmen bankrott. Alle Arbeiter wurden mit einer Abfindung von 2960 Yuan pro Arbeitsjahr entlassen, das ist beträchtlich weniger als in solchen Fällen üblich. Deshalb demonstrierten die Arbeiter, vom Geschäftsführer angeführt, zwei Tage lang auf den Strassen. Es kam zu Zusammenstößen mit der Polizei, mit einigen Verhaftungen und Verletzten. (*dailykos.com*, 16.5.2011)

aufgenommen: Sa., 18.6.2011

Quelle: div.

Taizhou (Provinz Zhejiang): Das Dorf Rinshanfen bekommt von einem Tankstellenbesitzer Geld für die Benutzung von dem Land, auf dem die Tankstelle steht. Der Dorfvorsteher wollte mehr Geld von der Tankstelle, weil anderen Dörfern von Unternehmen, die deren Land benutzen, angesichts der Inflation die Abfindungszahlungen erhöht worden waren. Der Dorfvorsteher geriet in Streit mit den Tankstellenangestellten, dabei wurde er geschlagen. Daraufhin umzingelten hunderte (tausende) der Bewohner Rinshanfens die Tankstelle, blockierten eine Strasse, hielten den Mann fest, der zugeschlagen hatte und beschädigten Einrichtungen der Tankstelle. Am Folgetag trafen tausende Polizisten ein und es kam zu Rangeleien mit den Dorfbewohnern, die bis zum 16.6. andauerten.

aufgenommen: Fr., 17.6.2011

Quelle: Information Center for Human Rights and Democracy (HK), 16.6.2011

Loudi, 14.6.2011: Das *Loudi Elektrizitätsunternehmen* will neue Hochspannungsleitungen verlegen. Den Anwohnern ist das zu gefährlich, weil die Masten sehr nahe an die Häuser heranreichen, an einer Stelle bis zu einem Meter. Das Unternehmen unterbrach die Bauarbeiten, während es mit den Bewohnern über Umsiedlungen und Abfindungen verhandelte. Als die Bauarbeiten unabgesprochen

wieder aufgenommen wurden, kamen zu Zusammenstößen zwischen Anwohnern und den Arbeitern, die die Kabel verlegen sollten. Die Polizei griff ein und verhaftete mindestens einen Anwohner. Einige Anwohner kletterten auf die Strommasten, um die Arbeiten zu behindern.
Changsha (Provinz Hunan), 13.6.2011: Ca. 500 demonstrierten vor dem Rathaus gegen den Zwangsabriss ihrer Häuser. Die Polizei löste den Protest auf.

aufgenommen: Mi., 15.6.2011

Quelle: Radio Free Asia, 14.6.2011

China

10.6.2011

Riot

7270

Xintang, bei **Guangzhou**: Aus einem Disput zwischen einem Straßenhändlerpaar und Sicherheitskräften entwickelte sich eine Straßenschlacht. Der Verkehr wurde blockiert, Fahrzeuge beschädigt. Die Polizei nahm 25 Personen fest.

aufgenommen: So., 12.6.2011

Quelle: Yahoo! News, 11.6.2011

China

seit 7.6.11

Riot

7267

Lichuan (Provinz Hubei): Am 26.Mai wurde Bezirksratsmitglied **Ran Jianxin** wegen angeblicher Schmiergeldannahme verhaftet, am 4.Juni starb er in Haft. Seine Familie behauptet, er sei gefoltert worden und veröffentlichte Fotos seiner Leiche im Internet. Seit 7.6. demonstrieren zwischen 2000 und 20 000 wütende Dorfbewohner. Sie denken, die Untersuchung wg. Bestechlichkeit sei nur deshalb gegen ihn eingeleitet worden, weil er sich der Zwangsräumung ihres Landes entgegengestellt und sich dadurch den Zorn vorgesetzter Behörden zugezogen hatte. Am 9.6. erreichte der Protest seinen bisherigen Höhepunkt, als Dorfbewohner versuchten, die Stadtverwaltung zu stürmen. Es kam zu Auseinandersetzungen mit der Polizei, mehr als 20 wurden verhaftet. Um weitere Unruhen vorzubeugen, wurden einige Offizielle suspendiert und die Umstände des Todes **Ran's** werden untersucht.

aufgenommen: Sa., 11.6.2011

Quelle: Yahoo! News, 11.6.2011, Information Centre for Human Rights and Democracy, 10.6.11

China

Obszöne Zensur

7262

Die *Behörde für die Durchsetzung des Kulturgesetzes* (Beijing) hat acht Websites mit erotischen Romanen/Geschichten geschlossen und 32 weitere Websites angewiesen, "öbszönen" Inhalt zu berichtigen oder zu löschen. Die Behörde versprach, die Internetüberwachung zu intensivieren und die Veröffentlichung öbszöner Inhalte streng zu bestrafen.

aufgenommen: Do., 9.6.2011

Quelle: Global Times, 9.6.2011

China

Anfang Juni
2011

Arbeitsmigrantenriot

7259

Chaozhou (Provinz Guangdong): Am 1. Juni forderte ein Arbeiter einer Keramikfabrik seinen ausstehenden Lohn. Beim Streit mit dem Chef und dessen Handlangern wurde er mit einem Messer schwer verletzt, möglicherweise bleibt er auf Dauer behindert. Auch sein Vater erlitt eine Kopfwunde. Die Nachricht löste einen mehrtägigen Protest aus, nicht nur wegen dem Vorfall,

sondern auch wegen Untätigkeit der Behörden. Am 3. Juni versammelten sich Arbeitsmigranten (der verletzte Arbeiter stammt aus Sichuan) vor dem Rathaus und forderten eine Bestrafung der Schuldigen. Die Demonstranten wurden von der Polizei auseinandergetrieben, es gab etliche Verletzte. In den nächsten beiden Tagen versammelten sich protestierende Arbeiter vor der Stadtverwaltung. Am 5. Juni verhaftete die Polizei den Fabrikchef und zwei andere wegen des Messerangriffs. Zu spät: Am Abend des 6. Juni eskalierte der Protest in Strassenschlachten zwischen Polizei und Demonstranten. Über 200 (laut China Daily) bzw. 10 000 (laut RFA: Aussage einer Anwohnerin) Arbeitsmigranten aus Sichuan, Guangdong und Hunan blockierten Strassen, zertrümmerten und verbrannten Autos. Erst spät nachts konnte die Polizei die Menge auflösen. Es gab dutzende Verletzte, darunter auch Polizisten.

aufgenommen: Mi., 8.6.2011

Quelle: Radio Free Asia, 7.6.2011, China Labour Bulletin, 8.6.2011

China

5.6.2011

Fischstreik

7256

Shanghai: 200 der 500-600 Händler eines Fischgroßmarkts streiken gegen rapide gestiegene Parkgebühren für Liefer-LKWs. Nach fast einer Woche Streik zog der Marktbetreiber die Gebührenerhöhung zurück und erklärte sie zu einem "Missverständniss". Die Händler sind mißtrauisch und wollen weiterstreiken.

aufgenommen: Mo., 6.6.2011

Quelle: Shanghai Daily, 6.6.2011

China

Mai 11

Gegen Einhegungen

7253

Innere Mongolei: In den letzten fünf Jahren hat sich in dieser Provinz der Abbau von Kohle verdreifacht. Mit der Folge, daß das Weideland der Viehzüchter immer mehr eingeschränkt wurde, immer mehr Zäune die Herden abhalten und immer mehr Zerstörungen am Grasland durch die Transporte verursacht werden. Als eine Gruppe von Viehhirten am 10. 5. eine Straße aus Protest blockierten, wurde einer von einem Kohletransporter getötet. Bei einem folgenden Protest bei einer Grube wurde einer mit einem Gabelstapler umgebracht. Das war der Grund für Proteste, vor allem von Studenten, an vielen Orten der Provinz. Es sollen die größten Proteste seit 20 Jahren gewesen sein. Die Behörden haben die beiden Mörder verhaftet, ansonsten aber versucht, die Proteste zu unterdrücken. Die Präsenz von Polizei und Bewaffneter Volkspolizei ist hoch.

aufgenommen: Mi., 1.6.2011

Quelle: Wall Street Journal, Sydney Morning Herald, 1.6., OnlineAthens, The New York Times, 30.5.11

China

17.-19.5.11

Riots

7245

Langfang (Provinz Hebei), 18.5.11: Wegen einer Panne wurde ein LKW-Fahrer von der Polizei am Strassenrand mit einer Geldbuße bestraft. Er weigerte sich zu zahlen. Der Streit eskalierte und die Polizisten schlugen zwei Insassen des LKW. Passanten waren darüber empört, umzingelten das Polizeiauto und warfen es um. Später stürmten 1000 Anwohner die Gemeindeverwaltung. Bis in die frühen Stunden des nächsten Tages demonstrierten Hunderte nahe dem umgeworfenen Polizeifahrzeug.

Luoyang (Provinz Henan) 17.-19.5.11: Ca 1000 Anwohner blockierten zwei Strassen aus Protest gegen ungerechte Entschädigungen für Zwangsumsiedlungen in **Nancun**, von denen 20 000 Bewohner betroffen sind. Es kam zu Zusammenstößen mit der Polizei, zwei Demonstranten wurden verletzt.

China 20.5.11 **Explosion bei Foxconn kein Unfall** 7242

Chengdu: Die Explosion in der neuen *Foxconn*-Fabrik in Chengdu war die Folge von sträflich vernachlässigtem Arbeitsschutz. Im Polierraum hatte es eine Staubexplosion gegeben, bei dem 3 ArbeiterInnen getötet und 15 verletzt worden sind. *SACOM* hatte im März und April die Fabrik inspiziert und in einem Bericht Anfang Mai auf die extrem hohe Konzentration von Aluminium-Staub in der Polierabteilung hingewiesen. An der Fabrik in Chendu wird immer noch gebaut, alles sei schmutzig. Die Produktion hat schon 76 Tage nach Baubeginn begonnen. (s.a. [7044](#), [6998](#), [6835](#))

aufgenommen: Di., 24.5.2011

Quelle: [SACOM](#), 23.5.11

Hong Kong 4.6.2011 **64** 7255

s.a. [6848](#): Laut Veranstalter nahmen 150 000, laut Polizei 77 000 an der Mahnwache zum Jahrestag der Niederschlagung der Pro-Demokratiebewegung im Jahr 1989 teil. Nach dem Ende der Mahnwache kam es zu einer Konfrontation zwischen 200 Demonstranten, die gemeinsam weitergezogen waren, und der Polizei. Es gab 53 Verhaftungen, inzwischen wurden alle wieder freigelassen.

aufgenommen: So., 5.6.2011

Quelle: BBC News, 4.6.2011, Yahoo! News, The China Post, 5.6.2011

China Januar 2011 **Kampf um Land** 7239

Xujiancheng (Provinz Hebei): Seit sechs Jahren kämpfen Dorfbewohner gegen ein Entwicklungsunternehmen, dass ihnen ihr Ackerland wegnehmen will, um darauf Handtaschen-Fabriken und Wohnhäuser zu bauen. Im Januar 2011 eskalierte der Protest, als der Entwickler 200 bis 300 Schläger schickte, um die Bauern zur Unterzeichnung eines Abtretungsvertrags zu zwingen. Die Bauern rissen Mauern ein, die um ihr enteignetes Land gebaut worden waren, warfen die Bürofenster der Entwicklungsfirma ein und spannten Protesttransparente auf. Sie trugen zwei leere Särge an die "Frontlinie", um ihre Kampfbereitschaft bis zum Tod zu bekunden. Die Dorfbewohner glauben, dass die lokalen Beamten mit dem Unternehmen unter einer Decke stecken, haben aber tiefes Vertrauen in die Zentralregierung. Sie verweisen auf einen Staatsratsbeschluss aus dem Jahr 2010, wonach Ackerland nicht umgewidmet werden darf (es gibt allerdings auch Passagen, in denen es um die Umsiedlung von Landbewohnern geht). Die meisten der Bauern haben einen zweiten Job, mit dem sie mehr Geld verdienen als mit der Landwirtschaft. Ein Bauer: *"Es stimmt, wir könnten als Fabrikarbeiter mehr Geld verdienen, aber das Land ist unser Sicherheitsnetz. Sogar mit nur einem kleinen Stück Land haben wir was zu essen. Ohne Land, müssen wir uns um die Möglichkeit sorgen, dass Essen knapp wird."* Er hat kürzlich angefangen, Mais zu horten, weil er sich um die globale Nahrungsmittelversorgung angesichts von Naturkatastrophen, politischer Instabilität, steigender Preise und abnehmender landwirtschaftlicher Flächen sorgt.

aufgenommen: So., 22.5.2011

Quelle: [guardian.co.uk](#), 19.5.11

China 19.5.11 **Schuh** 7236

Wuhan: Ein Student behauptet, den Schöpfer der "Grossen Chinesischen Firewall" bei einem

Vortrag an der Uni Wuhan mit einem Ei und zwei Schuhen beworfen zu haben. Ein Schuh soll getroffen haben. Per Internet und Twitter bekunden viele User ihre Freude darüber. Die "Große Chinesische Firewall" blockiert der Zugang zu tausenden von Webseiten, die von der Regierung nicht erwünscht sind, und filtert Suchanfragen nach sensiblen Worten, wie "Tibet oder "Liu Xiaobo".

aufgenommen: Fr., 20.5.2011

Quelle: BBC News, Yahoo! News, 20.5.11

China

14.5.11

Arroganter Offizier

7235

Xiangfan (Provinz Hubei): Weil zwei Motorräder seinen Weg behinderten, stieg ein Militäroffizier aus seinem Fahrzeug und bedrohte einen der Motorradfahrer, einen alten Mann, mit einer Schußwaffe. Passanten waren so empört darüber, dass sie den Militär umzingelten, die Polizei riefen und das Militärfahrzeug umwarfen. Die hinzugerufenen Polizisten führten den Offizier weg und es kam zu einer Rangelei zwischen Passanten und Polizisten, dabei wurden gab es einige Verhaftungen. Angaben über die Anzahl der empörten Bürger reichen von "einige hundert" (ein Polizist) bis "mindestens zehntausend" (ein Augenzeuge).

aufgenommen: Mi., 18.5.2011

Quelle: Radio Free Asia, 16.5.11

China

29.3.11

Mehr Geld her!

7234

Bezirk **Suijiang**, Yunnan: ([7185](#)): Bei der Auseinandersetzung zwischen Leuten, die wegen des **Xiangjiaba**-Damms umgesiedelt werden sollen, sind bis zu 30 Protestierende und 20 Polizisten verletzt worden. Es ging vor allem um die Höhe der Entschädigungen und die Qualität der Häuser, die angeboten wurden. Sie liegen in einem Erdbebengebiet. Bis zu 100 000 Menschen sollen umgesiedelt werden. 2000 Leute protestierten, auch wegen der Nachricht, daß es auf dem gegenüberliegenden Ufer in der Provinz Sichuan deutlich mehr gibt.

aufgenommen: Di., 17.5.2011

Quelle: Information Center for Human Rights & Democracy (HK), 31.3.11

Asien

1.5.11

May Day 11

7223

Die Demonstrationen zum 1. Mai waren allgemein friedlich; die Beteiligung scheint etwas besser gewesen zu sein als im Vorjahr ([6802](#)) - was aber daran liegen könnte, daß diese Jahr Sonntag war, der 1. Mai ist nirgendwo ein arbeitsfreier Feiertag. Die Themen waren vor allem *Outsourcing*, also alles, was mit prekären Arbeitsverhältnissen zu tun hat ([7085](#)) und die Löhne bei steigenden Preisen, vor allem für Benzin und Lebensmittel. In **Hong Kong** waren es 4000, in **Taipeh** 4000, in **Phnom Penh** 3000, in **Jakarta** mehr als 10 000, in **Seoul** mehr als 50 000 - und natürlich fanden Aktionen in fast allen größeren Städten statt.

aufgenommen: Mo., 2.5.2011

Quelle: div.

China

24.4.11

Streik mindestens zum Teil erfolgreich

7214

Der dreitägige Streik der LKW- Fahrer an den Häfen von **Shanghai** ([7210](#)) war (bis jetzt) zum Teil erfolgreich. Nicht nur will die Stadtverwaltung nicht genehmigte Gebühren bekämpfen und genehmigte Gebühren senken oder ganz abschaffen und die Mautgebühren auf den Schnellstraßen der Stadt senken. Sondern die (englischsprachige) *Shanghai Daily* berichtet jetzt auch relativ

ausführlich über den Streik.

aufgenommen: Mo., 25.4.2011

Quelle: Shanghai Daily, 25.4.11

Hong Kong

23.4.11

Gegen Repression in der VR

7212

1000 bis 2000 Menschen demonstrierten für die Freilassung von Ai Weiwei und anderer "Dissidenten" in der Volksrepublik China. Siehe [7188](#)

aufgenommen: So., 24.4.2011

Quelle: Yahoo! News Singapore, The Straits Times, 23., 24.4.11

China

seit 20.4.11

LKW-Fahrerstreik in den Häfen von Shanghai

7210



Shanghai: Seit drei Tagen streiken Fahrer von Container-LKWs an allen drei Häfen von Shanghai. Wieviele sich beteiligt haben, ist unklar, zwischen mehreren Hundert bis 4000. Sie fahren alle mit eigenen Fahrzeugen; Anlässe für den Streik sind neue Gebühren, die von den Speditionen erhoben werden und seit kürzlich verschärfte Polizeikontrollen. Daneben aber auch die insgesamt gestiegenen Kosten, vor allem für Diesel. Gestreikt wird an den Häfen **Baoshan, Yangshan** und **Waigaoqiao**. Vor allem in Baoshan kam es zu schweren Auseinandersetzungen mit der Polizei. es gab mehrere Festnahmen. Während die Regierung versucht, Nachrichten zu unterdrücken,

meldet die offizielle *Global Times* merkwürdigerweise, daß es keine drei Toten unter den Streikenden gegeben hätte (was kein anderes Medium behauptet hat!). Streikbrechern wurden die Scheiben eingeschlagen. Ein besonderes Ziel war die *CIMC (China International Marine Containers) Vehicles Logistics Equipment* in Baoshan, deren Eingänge mit zwei Containern blockiert wurde. Ein Fahrer berichtet, daß er seinen Truck für 400 000 Yuan gekauft habe und für eine Tagesfahrt etwa 1200 Yuan kriegt. Davon bleiben ihm aber nur 200 Yuan.

[Mehr Bilder bei [Shanghaiist](#)]

aufgenommen: Fr., 22.4.2011

Quelle: The China Post, Yahoo! News, The Straits Times, MySinchew.com, Al Jazeera, CNBC.com, Wall Street Journal, 21., 22.4.11

Hong Kong

23.4.11

Gegen Repression in der VR

7212

1000 bis 2000 Menschen demonstrierten für die Freilassung von Ai Weiwei und anderer "Dissidenten" in der Volksrepublik China. Siehe [7188](#)

aufgenommen: So., 24.4.2011

Quelle: Yahoo! News Singapore, The Straits Times, 23., 24.4.11

China

13.4.11

Stadtleben

7197

Shanghai: Zuerst wollte ein offizielles Fahrzeug der Stadtverwaltung über die rote Ampel fahren, aber ein Fußgänger gab nicht nach. Er wurde von den Insassen angegriffen. Sofort wurde er von Passanten unterstützt, bis schließlich Tausende versammelt waren, darunter dann auch hunderte Polizisten. Bei den Auseinandersetzungen gingen mehrere Motorräder in Flammen auf. Bis Mitternacht war die Szene noch nicht geklärt.

aufgenommen: Do., 14.4.2011

Quelle: Shanghai Daily, 14.4.11

China

10.4.11

Landstreit

7196

Guigang City, Guangxi: Es geht um etwa 26 ha, die die Dörfler verteidigten. Die ihnen angebotene Entschädigung von nicht ganz 10 US\$ per m² war ihnen zu wenig. Nachdem trotz ihres Widerstands Baumaschinen aufgefahren waren, blockierten sie die Straße. Bei den folgenden Schlägereien mit der Polizei gab es einen Verletzten und viele Festnahmen. Das Dorf wurde anschließend von der Polizei gerazzt, wobei es nochmal viele Festnahmen gab.

aufgenommen: Do., 14.4.2011

Quelle: Radio Free Asia, 12.4.11

China

2011

Hochrisiko-Bevölkerung

7195

Shenzhen: Unter dem Vorwand, die Stadt für die Universiade im August sicherer zu machen, hat die Polizei bisher 80 000 Menschen vertrieben. Es handelt sich um "Hochrisiko-Personen", um "potenziell instabile Personen". Es geht um Leute ohne gültige Ausweise, ohne gute Gründe, sich in der Stadt aufzuhalten, um Leute, die sich verdächtig verhalten. Dazu kommen ehemalige Gefangene, "Nomaden", arbeitslose Landstreicher, Bettelkinder, psychisch Kranke, "die eine Gefahr für andere darstellen" usw. Um die Stadt noch sicherer zu machen, sind eine halbe Million Einwohner für Streifendienst mobilisiert - an sie wurden rote Armbinden verteilt.

aufgenommen: Di., 12.4.2011

Quelle: Shenzhen Daily, 12.4., China Daily, 11.4.11

China

2011

Repressionswelle

7188

Die Verhaftung von **Ai Weiwei**, um ihn an der Ausreise zu hindern und die Durchsuchung seines Ateliers sind nur der letzte Höhepunkt einer Repressionswelle gegen Dissidenten. Die meisten Beobachter vermuten einen Zusammenhang mit den "Jasmin"-Protesten, die zwar gar nicht stattgefunden haben, aber sehr viel Nervosität beim Sicherheitsapparat hervorgerufen haben (siehe [7158](#), [7150](#), [7141](#)). Laut den *CHRD - Chinesische Verteidiger der Menschenrechte (Hong Kong)* sind in diesem Zusammenhang mindestens 28 Aktivisten verhaftet worden und mehr als 30 verschwunden. Darunter Anwälte, Künstler, Blogger. Einige sind der "Subversion der Staatsmacht" angeklagt. Dafür ist letzte Woche **Liu Xianbin** wegen vier Online-Artikeln zu 10 Jahren Haft verurteilt worden. (Siehe auch [7140](#))

aufgenommen: Mo., 4.4.2011

Quelle: The Standard (HK), Sydney Morning Herald, The New York Times, 3.4.11

China

29.3..11

Landprotest

7185

Bezirk **Suijiang** (Provinz Yunnan): Mehr als 2000 Dorfbewohner protestierten tagelang gegen zu geringe Entschädigungen bei Enteignungen von Land für den Bau eines Wasserkraftwerks. Sie

blockierten Strassen, griffen Beamte und Regierungsfahrzeuge an, Nach fünf Tagen löste Polizei den Protest mit Gewalt auf. Dabei gab es Verletzte angeblich nur auf Seiten der Polizei.

aufgenommen: Fr., 1.4.2011

Quelle: wsj.com, 31.3.11

China

24.3.11

Kindergarten

7184

Shenzhen: Mehr als 20 ErzieherInnen des privaten *Liutang* Kindergartens legten die Arbeit nieder, weil sie den Vormonatslohn noch nicht erhalten hatten. Das Monatsgehalt ist nur Rmb 1100, das entspricht dem Mindestlohn. Die Gebühr für die Betreuung eines Kindes hingegen beträgt RMB. 4010 im Monat. Am Nachmittag wurden die Gehälter gezahlt, die Arbeit wieder aufgenommen.

aufgenommen: Fr., 1.4.2011

Quelle: China Labour Bulletin, 29.3.11

China

2011

Repressionswelle

7188

Die Verhaftung von **Ai Weiwei**, um ihn an der Ausreise zu hindern und die Durchsuchung seines Ateliers sind nur der letzte Höhepunkt einer Repressionswelle gegen Dissidenten. Die meisten Beobachter vermuten einen Zusammenhang mit den "Jasmin"-Protesten, die zwar gar nicht stattgefunden haben, aber sehr viel Nervosität beim Sicherheitsapparat hervorgerufen haben (siehe [7158](#), [7150](#), [7141](#)). Laut den *CHRD - Chinesische Verteidiger der Menschenrechte (Hong Kong)* sind in diesem Zusammenhang mindestens 28 Aktivisten verhaftet worden und mehr als 30 verschwunden. Darunter Anwälte, Künstler, Blogger. Einige sind der "Subversion der Staatsmacht" angeklagt. Dafür ist letzte Woche **Liu Xianbin** wegen vier Online-Artikeln zu 10 Jahren Haft verurteilt worden. (Siehe auch [7140](#))

aufgenommen: Mo., 4.4.2011

Quelle: The Standard (HK), Sydney Morning Herald, The New York Times, 3.4.11

China

11.3.11

Arbeiterprotest

7175



Dongguan: Mehr als 100 Beschäftigte des *Deying*

Elektronikkommunikationunternehmens demonstrierten auf der Straße für ihren Lohn. Die Firma war geschlossen worden.

aufgenommen: Do., 24.3.2011

Quelle: China Labour Bulletin, 11.3.11

China

Zurückgelassene Kinder

7165

Eine Untersuchung der Nationalen Frauenvereinigung zeigt, dass es etwa 58 Millionen Kinder auf dem Land gibt, deren Eltern weit weg arbeiten. 40 Millionen sind jünger als 14 Jahre. 30 % der Eltern sind schon seit mehr als 5 Jahre weg.

aufgenommen: So., 13.3.2011

Quelle: CSR Asia Weekly, 9.3.11

Hong Kong 20.3.11 **Überstunden** 7171

Ca. 80 Sicherheits- und Reinigungskräfte, die in zwei Gewerkschaften organisiert sind, demonstrierten gegen lange Arbeitszeiten. 70 000 von 150 000 Wachschützern arbeiten 10 bis 12 Std. pro Tag. Die Demonstranten forderten eine gesetzliche Regelung der Standardarbeitszeit.

aufgenommen: Mo., 21.3.2011

Quelle: Standard (HK), 21.3.11

Hong Kong 17.3.11 **Gegen Müllverbrennungsanlage** 7169

Mit 200 Booten demonstrierten Fischer gegen den Plan, eine Müllverbrennungsanlage auf einer noch anzulegenden künstlichen Insel zu bauen. Die Aufschüttung des Geländes bei **Shek Kwu Chau** würde die Fischindustrie und den Betrieb von Fischfarmen stark beeinträchtigen.

aufgenommen: Sa., 19.3.2011

Quelle: The Standard (HK), 18.3.11

China 6.3.11 **Jasmin** 7158

(s.a. [7150](#)) Beijing: Wie in den beiden vorigen Wochen hatte es im Internet Aufrufe zu Protestspaziergängen gegeben. Wieder gab es keine Proteste, dafür ein Riesenaufgebot an Sicherheitskräften. An den angekündigten Treffpunkten wurde die Datenübertragung per Mobiltelefon blockiert. Die Zhongguancun U-Bahnstation, nahe der Beida (Peking Universität), wurde geschlossen, weil es Online -Ankündigungen einer Studentenversammlung gegeben hatte. In **Shanghai** wurden mindestens 17 ausländische Journalisten am Treffpunkt (Platz des Volkes) festgenommen. (*BBC News*, 6.3.)

Beijing: Die Regeln für Berichterstattung durch ausländische Journalisten wurden verschärft. Es sind jetzt spezielle Genehmigungen für Recherchen im Stadtzentrum nötig. (*Yahoo! News Singapore*)

aufgenommen: Mo., 7.3.2011

Quelle: div.,

Taiwan 6.3.11 **Migrantenprotest** 7157

Taipeh: Einige hundert Arbeitsmigranten von den Philippinen und Arbeiteraktivisten demonstrierten vor dem Präsidentensitz gegen das Erschweren der Anwerbung von philippinischen Gastarbeitern. Hintergrund der Maßnahmen, die praktisch zu einem Einfrieren der Neubeschäftigung von Arbeitsmigranten von den Philippinen führt: Anfang Februar waren 14 Taiwanesen wegen Betrugsverdacht von den Philippinen nach China deportiert worden. Dann verweigerte der philippinischer Emissär, die von der taiwanesischen Regierung erwartete Entschuldigung.

aufgenommen: Mo., 7.3.2011

Quelle: Taipei Times, 7.3.11

Laut einem Bericht des Finanzministeriums sind in diesem Jahr Ausgaben für Innere Sicherheit (Polizei, Staatssicherheit, Bewaffnete Volksmilizen, Gerichte und Gefängnisse) insgesamt 624 Milliarden Yuan vorgesehen. Das ist eine Steigerung gegenüber letztem Jahr um 13,8 %. Das Militärbudget wird um 12,7 % steigen.

aufgenommen: So., 6.3.2011

Quelle: The Wall Street Journal, 5.3.11

(s.a. [6846](#)) **Shanghai**, 2.3.: An 1.4. werden die in der Stadt geltenden Mindestlöhne um 14 Prozent steigen, dies erhöht den monatlichen Mindestlohn von Rmb. 1120 auf Rmb 1280. Die Provinzen Guangdong und Shandong haben ihre jeweiligen Mindestlöhne bereits am 1.3. erhöht. Der Konsumentenpreisindex stieg im Januar um 4,9 Prozent, die Lebensmittelpreise um 10,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. (*China Daily*)

Am Folgetag kündigte **Shenzhen** die Steigerung der Mindestlöhne um 20 Prozent an, eine Steigerung von Rmb. 1100 auf Rmb 1320/ Monat, ebenfalls gültig ab 1.4. (*xinhuanet*)

aufgenommen: Fr., 4.3.2011

Quelle: div, 3.3.11

Guangzhou: Ca. 100 chinesische Bauarbeiter aus der Provinz Henan, die wegen der revolutionären Unruhen mit einem gecharterten Flugzeug aus Libyen zurückgeholt worden waren, weigerten sich, den Flughafen zu verlassen, weil sie befürchteten, dass ihr Arbeitgeber, die *Hunan Tianying Construction Co* trotz Versprechen ihre ausstehenden Löhne nicht zahlen wird. Daraufhin vermittelten Behörden aus Guangzhou und der Provinz Henan. Nachdem der Arbeitgeber in einem Schreiben die Zahlung verbindlich zugesagt hatte, liessen sich die Arbeiter mit Bussen, die der Flughafen zur Verfügung stellte, in ihre Heimat bringen.

aufgenommen: Do., 3.3.2011

Quelle: People's Daily Online, 3.3.11

Liji, Jiangsu: Selbstmord, stellten die Behörden nach dem Fund von drei Leichen, eine Frau und ihre zwei Töchter, fest. Damit waren die Verwandten der Frau nicht einverstanden. Sie gehen davon aus, daß die Drei von ihrem Mann verprügelt worden waren. Deshalb wollten sie die Leichen nicht herausgeben. Der Mann ist ein Verwandter des Vorsitzenden des Parteikomitees der Stadt. Dieser schickte 300 Mann Polizei und bewaffnete Volkspolizei, um die Leichen mit Gewalt zu holen. Mehrere tausend Leute blockierten die Straße und lieferten sich Straßenschlachten mit den Sicherheitskräften. Steine als Wurfgeschosse wurden mit LKWs herbeigeschafft. 20 Leute wurden verletzt, zwei Polizeiautos zerstört.

aufgenommen: Mi., 2.3.2011

Quelle: Information Center for Human Rights & Democracy (HK), 26.2./2.3.11

s.a. [7141](#), [7140](#), [7128](#), [7117](#): In **Shanghai** und **Beijing** wurde eine Menge Polizei und sonstige Sicherheitskräfte aufgeboten, um jeglichen Antiregierungsprotest zu verhindern und ausländische Journalisten zu hindern, darüber zu berichten. Es war der zweite Sonntag in Folge, an dem zu Demonstrationen aufgerufen worden war. Aufgerufen hatte vor allem die Webseite boxun.com, die von Kritikern der chinesischen Regierung von USA aus betrieben wird. Demonstrationen gab es keine, aber der Polizeieinsatz in der **Beijinger** Einkaufsstrasse *Wangfujing* war bemerkenswert: Schon vorher war das McDonalds (Treffpunkt) von einem Bauzaun umzäunt worden. Polizei und Sicherheitskräfte in Zivil sorgten mit Hunden, Trillerpfeifen und Personenkontrollen dafür, dass niemand stehen blieb. Ausländische Journalisten wurden vorübergehend festgenommen, ihr Filmmaterial gelöscht. Besonders bizarr: Der Einsatz der Strassenkehrern, die Armbinden "Freiwillige der Öffentlichen Sicherheit" trugen und mit ihren Besen die Fußgänger wegfegten und von großen Strassenreinigungsfahrzeugen, die die Strasse unter Wasser setzten. In **Shanghai** am Treffpunkt "Platz des Volkes" bliesen die Einsatzkräfte pausenlos auf ihren Trillerpfeifen und schrieten die Leute an, nicht stehenzubleiben, mindestens sieben wurden festgenommen.

aufgenommen: Mo., 28.2.2011

Quelle: HK Standard, The China Post, Straits Times

China

20.2.11

"Jasmin"-Proteste?

7141

s.a. [7140](#): In mehr als 20 Städten tauchten Staatssicherheit, Polizei und Militär in größeren Mengen auf, um Pro-Demokratie-Proteste, zu denen im Internet aufgerufen worden war, zu verhindern. Die Universitäten der Provinzen Shaanxi und Jiangsu waren angewiesen worden, die Tore zu schließen, damit die Studenten ihre Universitäten nicht verlassen konnten. In der wichtigsten Einkaufsstrasse Wangfujing in **Beijing** waren Hunderte anwesend, das einzige Zeichen des Protests war ein Strauß weißer Blumen (Jasmin?), der niedergelegt wurde. In **Shanghai** waren über 100 am Treffpunkt, davon wurden 3 verhaftet. Polizei löste die Ansammlung nach einer Stunde auf. In **Guangzhou** kamen nur wenige zum Treffpunkt, dafür aber mindestens 500 uniformierte Polizisten. In **Hong Kong** demonstrierten 20 Aktivisten vor der Vertretung der Beijinger Regierung. (*South China Morning Post*)

Hunderte versammelten sich vor dem McDonald's in der Beijinger Einkaufsstrasse Wangfujing, aber es war unmöglich zu unterscheiden, wer zum Protestieren gekommen war, und wer nur neugierig war. (*Los Angeles Times*) Ein landesweiter Internet-Aufruf für eine chinesische Version der "Jasmin-Revolution" wurde nur von einer Handvoll Teilnehmern befolgt. Ein McDonalds-Angestellter: "Da war nichts, die Leute fotografierten sich nur gegenseitig." Zusammen mit ausländischen Journalisten und Glotzern wuchs die Menge auf hunderte Personen an, es wurden keine Slogans gerufen. (*Global Times*) Die chinesischen Staatsmedien spielen den Aufruf zu Protesten als "Performancekunst" runter. Nur eine Handvoll Demonstranten kam tatsächlich zu den Treffpunkten. (*Yahoo! Singapore News*)

aufgenommen: Mo., 21.2.2011

Quelle: div., 21.2.11

Hong Kong

6.3.11

Haushalt

7159

Bis zu 10 000 demonstrierten gegen den Haushaltsplan der Regierung, dabei gab es Rangeleien mit der Polizei. Die Demonstranten fordern, dass mehr vom beträchtlichen Überschuss für Pensionierungspläne, öffentliche Wohnungen und Umweltschutz ausgegeben wird.

aufgenommen: Mo., 7.3.2011

Quelle: Yahoo! News, 7.3.11

s.a. [7140](#): In mehr als 20 Städten tauchten Staatssicherheit, Polizei und Militär in größeren Mengen auf, um Pro-Demokratie-Proteste, zu denen im Internet aufgerufen worden war, zu verhindern. Die Universitäten der Provinzen Shaanxi und Jiangsu waren angewiesen worden, die Tore zu schließen, damit die Studenten ihre Universitäten nicht verlassen konnten. In der wichtigsten Einkaufsstraße Wangfujing in **Beijing** waren Hunderte anwesend, das einzige Zeichen des Protests war ein Strauß weißer Blumen (Jasmin?), der niedergelegt wurde. In **Shanghai** waren über 100 am Treffpunkt, davon wurden 3 verhaftet. Polizei löste die Ansammlung nach einer Stunde auf. In **Guangzhou** kamen nur wenige zum Treffpunkt, dafür aber mindestens 500 uniformierte Polizisten. In **Hong Kong** demonstrierten 20 Aktivisten vor der Vertretung der Beijinger Regierung. (*South China Morning Post*)

Hunderte versammelten sich vor dem McDonald's in der Beijinger Einkaufsstraße Wangfujing, aber es war unmöglich zu unterscheiden, wer zum Protestieren gekommen war, und wer nur neugierig war. (*Los Angeles Times*) Ein landesweiter Internet-Aufruf für eine chinesische Version der "Jasmin-Revolution" wurde nur von einer Handvoll Teilnehmern befolgt. Ein McDonalds-Angestellter: "Da war nichts, die Leute fotografierten sich nur gegenseitig." Zusammen mit ausländischen Journalisten und Glotzern wuchs die Menge auf hunderte Personen an, es wurden keine Slogans gerufen. (*Global Times*) Die chinesischen Staatsmedien spielen den Aufruf zu Protesten als "Performancekunst" runter. Nur eine Handvoll Demonstranten kam tatsächlich zu den Treffpunkten. (*Yahoo! Singapore News*)

aufgenommen: Mo., 21.2.2011

Quelle: div., 21.2.11

Bis zu 15 chinesische Menschenrechts- und Prodemokratieaktivisten sind verschwunden, wahrscheinlich wurden sie festgenommen. Offenbar soll damit eine Internetkampagne unterdrückt werden, die (von den Bewegungen in Arabien ermutigt) zu Demonstrationen in etlichen Städten für Freiheit, Demokratie und Gerechtigkeit aufruft.

aufgenommen: So., 20.2.2011

Quelle: Yahoo! News, 20.2.11

Beiliu (Provinz Guangxi): Tausende Bewohner des Dorfes **Xinyu** belagerten das Rathaus, weil die Dorfgemeinde Gelände beschlagnahmt hat. Die Dorfbewohner lieferten sich Strassenschlachten mit der Polizei, 10 Demonstranten wurden verletzt, 2 Polizeifahrzeuge zerstört. Polizei riegelte die Zufahrt zum Dorf ab und verhängte eine Ausgangssperre. Hintergrund: Die Dorfverwaltung will eine Straße bauen, bezahlte den Dorfbewohnern aber keine Abfindung für das Land, das sie dafür enteignet haben. In den Tagen vor der Belagerung kam es bereits zu Verhaftungen.

aufgenommen: Fr., 18.2.2011

Quelle: Information Centre for Human Rights and Democracy, 13.2.11

s.a. [5214](#): Laut einer Menschenrechtsorganisation wurde der prominente Aktivist **Chen Guangcheng** und seine Ehefrau von Sicherheitskräften geschlagen, nachdem ein heimlich gefilmtes Video erschienen ist, das seinen Hausarrest zeigt. Im letzte Jahr wurde er nach vier Jahren aus dem Gefängnis entlassen, steht aber seitdem unter Beobachtung. Er und seine Frau dürfen das Haus nicht

verlassen, sein Telefon ist funktionsunfähig, der Zugang zu ihrem Haus wird verspermt, alle, die ihnen helfen wollen, werden bedroht. Nur die Mutter kann das Haus verlassen und einkaufen gehen. Die Gefängnisstrafe erfolgte, nachdem er die Behörden der Provinz Shangdong der Zwangsabtreibung bei bis zu 7000 Frauen beschuldigt hatte, offizielle Anklagepunkte: Sachbeschädigung und Störung des Verkehrs.

aufgenommen: Fr., 11.2.2011

Quelle: BBC News, 11.2.11

China

5.-7.2.11

Flugblätter untersagt

7128

Guiyang (Provinz Guizhou), s.a. [7117](#): Laut eines Regierungskritikers hat die Polizei die Verteilung von Flugblättern zu den Antiregierungsunruhen in Tunesien und Ägypten verboten und den Aktivisten 3000 Rmb gegeben, um die Verluste (Druckkosten) zu kompensieren. Der Aktivist sagt: *"We tun dies (Flugblattverteilen) die ganze Zeit, aber die Polizei glaubt, jetzt seien ungewöhnliche Zeiten- sie wollen nicht, dass das chinesische Volk über die Lage in Nordafrika Bescheid weiß. Meistens tolerieren sie uns, aber diese Information können sie nicht tolerieren."*

aufgenommen: Do., 10.2.2011

Quelle: intellasia.net, 10.2.11

China

26./27.1.11

Wieder Schläge statt Lohn

7122

Zhaotong (Provinz Yunnan): Ca. 100 Arbeitsmigranten vom Land forderten von ihrem Arbeitgeber, einer Baufirma, die Zahlung seit langem ausstehender Löhne. Später wurden sie von 10 Schlägern mit Stahlrohren angegriffen. Es gab 8 Verletzte.

aufgenommen: Fr., 4.2.2011

Quelle: Chun Cheng Wan Bao, 1.2.11

China

28.,29.1.11

Angst vor der Revolution ?

7117

Verschiedene Quellen melden, daß die *Sina Microblogging* sich bemüht, alle Beiträge und Meldungen zum Aufstand in **Ägypten** zu löschen. Sina ist mit 50 Millionen Nutzern sozusagen die chinesische Version von Twitter. Es gab zwar bei *Xinhua* und *CCTV* Meldungen über die Riots in Ägypten, aber nur kurz und ohne Erklärungen, worum es dort wirklich geht. Sina blockierte auch Versuche, die Webseite von Al-Jazeera aufzurufen.

aufgenommen: Sa., 29.1.2011

Quelle: The Toronto Star, China Geeks, 29.1.11

China/Asien

Lohnkosten

7110

China Briefing überprüfte anhand der Mindestlöhne und gesetzlich verpflichtender Sozialleistungen das Lohnkostenniveau in China und 14 weiterer asiatischer Länder. Dabei stellten sie fest, dass China von diesem 15 Ländern die dritthöchsten Lohnkosten hat, nach Malaysia und Thailand. Die jährlichen Kosten für Arbeitskräfte (durchschnittliche Mindestlöhne plus Pflichtsozialleistungen), jeweils in US\$: Bangladesh 798, Kambodscha 672, China 2250, Indien 943, Indonesien 1089, Laos 1157, Malaysia 5924, Mongolei 2004, Burma/Myanmar 401, Nepal 1889, Pakistan 1052, Philippinen 2246, Sri Lanka 1619, Thailand 2451, Vietnam 1152.

China

16., 17.1.11

Polizei gegen Arbeiter

7109

Wuzhou, Guangxi: 100 Wanderarbeiter zogen zu einem Regierungsgebäude, um ihr Geld zu verlangen. Polizei kam, anschließend waren 18 Arbeiter so schwer verletzt, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mussten. Zumindest einige, nach einer Zeugenaussage alle erlitten Schußwunden. Ob die Polizei geschossen hat, konnte (noch) nicht unabhängig bestätigt werden (*Channel News Asia*)
Wuhan, Hubei: 1500 ehemalige ArbeiterInnen der *Wuhan 3541* Bekleidungsfabrik, die 2007 pleite ging, zogen vor die Fabrik um zu verhindern, daß sich der Konkursverwalter verdünnt. Sie verlangen 30 000 bis 40 000 Yuan pro Kopf, die der Mann zwar immer wieder versprochen hat, aber bislang nicht gezahlt hat. Polizei kam, um ihn "festzunehmen"; ein älterer Arbeiter wurde geschlagen, woraufhin es zu Auseinandersetzung zwischen den ArbeiterInnen und 400 Mann Riotpolizei kam. Es gab 5 Verletzte. (*Information Center for Human Rights & Democracy (HK)*)

aufgenommen: Mi., 19.1.2011

Quelle: div., 19.1.11

China

11., 12.1.11

Protest gegen Tourismus-Projekt

7107

Wenchang, Hainan: Der Plan der Stadtverwaltung, eine künstliche Insel als neues Tourismus-Projekt zu bauen, ist vorläufig zum Stillstand gekommen. Tausende Anwohner kamen. Am nächsten Tag zerstörten sie Fahrzeuge der Verwaltung, lieferten sich Schlägereien mit Arbeitern und blockierten die Zufahrtswege. Sie fürchten, daß diese Insel vor dem Hafen die Fischgründe schädigt und die Einfahrt in den Hafen erschwert, vor allem in der Taifun-Saison.

aufgenommen: Di., 18.1.2011

Quelle: Shanghai Daily, 18.1.11

China

div.

Busfahrer, Taxifahrer

7103

Shenzhen, 11.1.: Mehr als 100 Fahrer und Schaffner bestreikten ein Busdepot und forderten Gespräche mit dem Management. Seitdem das Depot von einem neuen Unternehmen übernommen wurde, ist das Lohnsystem völlig undurchsichtig. Das Management verhandelte nicht, sondern rief die Polizei. Bei dem Polizeieinsatz zur Auflösung der Blockade vor dem Depot wurden mehrere Streikende verletzt.

Zhengzhou (Provinz Henan), seit 11.1.: Tausende Taxifahrer streiken gegen den Beschluss der Stadtverwaltung, das System "6 Tage Arbeit-1 Tag frei" abzuschaffen. Seit 1.1. müssen sie an sieben Tagen pro Woche arbeiten, weil die Stadtverwaltung mehr Taxis im Einsatz wünscht.

Xianning (südlich von Wuhan), seit 16.12.10: Einige hundert Taxifahrer streiken, weil die Stadtverwaltung mitgeteilt hat, dass die Taxilizenzen nach 10 Jahren ihre Gültigkeit verlieren und die Lizenzgebühren nicht erstattet werden.

aufgenommen: Fr., 14.1.2011

Quelle: China Labour Bulletin, 13./14.1.11

China

3.1.11

Tote Projektgegnerin

7095

Bezirk **Zhengyang** (Provinz Henan): Bei einem Kanalisierungsprojekt gibt es Abweichungen zwischen den jetzigen Bauarbeiten und dem Plan, so wie er früher der Öffentlichkeit vorgelegt worden war. Die Anwohner protestieren, weil der tatsächliche Verlauf des Kanals bis auf 5 m an ihre

Häuser rankommt. Als acht Frauen versuchten, die Arbeit der Bulldozer zu stoppen, rutschte eine von ihnen aus und wurde von einem Bulldozer zu Tode gequetscht. Ein auf einem Mobiltelefon aufgenommenes Video zeigt den Unfall. Öffentlichen Zorn erregt dabei das gleichgültige Verhalten der Bauarbeiter. Obwohl viele Anwohner den Fahrer des Bulldozers anschreien, dass er anhalten soll, baggert der ungerührt weiter. Inzwischen wurde der Direktor der Wasserschutzbehörde, die für die Aufsicht der Bauarbeiten zuständig ist, seines Postens enthoben.

aufgenommen: Fr., 7.1.2011

Quelle: Shanghai Daily, 7.1.11

China

1.1.11

Mord oder Unfall ?

7090

Zhaiqiao, Yueqing, Zhejiang: **Qian Yunhui** ist vor einer Woche von einem LKW zerquetscht worden. Während die Behörden sagen, es sei ein Unfall gewesen, hält sich - vor allem in seinem Heimatdorf und in vielen Online-Gemeinden - das Gerücht, er sei ermordet worden. Zeugen, die das zuerst behauptet haben, haben inzwischen widerrufen. Qian Yunhui war ein bekannter Aktivist und Dorfvorsteher, der wegen seines Widerstandes gegen ein Kraftwerk zweimal im Knast gesessen ist. Gestern kam es zu Zusammenstößen zwischen Polizei und Leuten aus seinem Heimatdorf, es kam zu Schlagstockeinsatz und einigen Festnahmen.



aufgenommen: So., 2.1.2011

Quelle: CNN, 2.1.11

China

Okt./Nov.201
0 Lehrer, Schüler

7089

Xuzhou (Provinz Jiangsu): Ende September wurde der Bezirk **Tongshan** in die Stadt **Xuzhou** eingemeindet. Aber die Bezahlung der Lehrer in **Tongshan** wurde nicht entsprechend erhöht. Am 12.10. gingen Mittelschullehrer in den Streik und drei Tage später wurden die Gehälter angepaßt. Dieses Ereignis brachte Lehrer im Bezirk **Pei** dazu, ebenfalls für höhere Gehälter zu streiken. Lehrer in Stadtbezirken bekommen doppelt so hohe Gehälter wie Lehrer in ländlichen Bezirken. Am 8.11. gingen Lehrer verschiedener Mittelschulen im Bezirk **Pei** in den Streik. Am 13.11. wurde ein Lehrer entlassen und einer verhaftet. Schüler protestierten gegen die Verhaftung, indem sie mit Büchern, Zeitungen und Prüfungsunterlagen warfen. Als die Polizei auch Schüler verhaften wollte, wehrten diese sich und zerschlugen die Fenster von Polizeifahrzeugen. Außerdem verweigerten die Schüler die Teilnahme an Prüfungen.

aufgenommen: Sa., 1.1.2011

Quelle: insidechinatoday.net, 21.11.10

145 Meldungen